

Schriftenreihe  
der IHK Würzburg-Schweinfurt  
Nr. 19/2012

# Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2012



Würzburg-Schweinfurt  
Mainfranken

- Standortpolitik
- Existenzgründung und Unternehmensförderung
- Aus- und Weiterbildung
- Innovation und Umwelt
- International
- Recht und Steuern

# **Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2012**

**Eine Untersuchung der  
IHK Würzburg-Schweinfurt**

**von  
Ass. jur. Christian Sturm**

**Würzburg, im September 2012**

Impressum:

Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2012  
Schriftenreihe der IHK Würzburg-Schweinfurt  
Nr. 19/2012  
ISBN 978-3-943920-02-4

Die verwendeten Quellen sind an der jeweiligen Stelle gekennzeichnet.

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung, Einspeisung in Datennetze oder sonstige Nutzung auf Papier oder elektronisch – auch auszugsweise – nur nach schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts keine Gewähr.

# Inhalt

Vorwort .....	7
<b>I. Umfang und Bedeutung der Realsteuern .....</b>	<b>9</b>
1. Definition der Realsteuern .....	9
2. Belastungswirkung der Realsteuern .....	10
3. Realsteuereinnahmen im Bundesgebiet 2011 .....	11
4. Bundesweite Einnahmeschätzung 2012 .....	12
5. Realsteuereinnahmen in Bayern 2011 .....	14
6. Realsteuereinnahmen in Mainfranken 2011 .....	16
<b>II. Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken .....</b>	<b>43</b>
1. Genereller Befund.....	43
2. Entwicklung der Gewerbesteuerhebesätze .....	47
a) Kreisfreie Städte .....	47
b) Landkreisgemeinden.....	49
3. Entwicklung der Grundsteuerhebesätze .....	49
a) Entwicklung der Grundsteuer A.....	50
b) Entwicklung der Grundsteuer B .....	52
<b>III. Ausblick: Bedeutung und Zukunft der Kommunalsteuern .....</b>	<b>63</b>
1. Allgemeine Entwicklungen.....	63
2. Entwicklung der Gewerbesteuer .....	63
3. Entwicklung der Grundsteuer .....	65
4. Entwicklung der sonstigen kommunalen Steuereinnahmen .....	68
<b>IV. Fazit .....</b>	<b>71</b>

## Tabellen und Grafiken im Überblick

Tabelle 1: Voraussichtliches Realsteueraufkommen in der BRD im Jahr 2012 .....	13
Tabelle 2: Realsteueraufkommen der bayerischen Gemeinden 2001 bis 2011 .....	14
Tabelle 3: Realsteueraufkommen der bayerischen Kommunen nach Bezirken 2011 .....	15
Tabelle 4: Realsteueraufkommen in Unterfranken 2001 bis 2011 .....	15
Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens 2005 bis 2011 .....	18
Grafik 1: Entwicklung der Realsteuereinnahmen in den zentralen Orten Mainfrankens von 2001 bis 2011 .....	27
Grafik 2: Gewerbesteureinnahmen der zentralen Orte der Landkreise in Mainfranken im Jahr 2011 .....	27
Tabelle 6: Gewerbesteureinnahmen 2011 im Kammerbezirk nach Landkreisen in Mio. Euro .....	28
Grafik 3: Vergleich Soll-/Ist-Einnahmen aus Gewerbesteuer nach Landkreisen 2011 .....	37
Tabelle 7: Realsteuereinnahmen 2011 in Millionen Euro und Entwicklung der Realsteuerhebesätze 2011/2012 in den zentralen Orten Mainfrankens .....	38
Tabelle 8: Realsteuerhebesätze 2012 in den zentralen Orten Mainfrankens .....	44
Tabelle 9: Übersicht über die Hebesatzänderungen in Mainfranken 2012 .....	45
Tabelle 10: Gewerbesteuerhebesätze in den Städten über 50.000 Einwohnern in Bayern im Jahr 2012 gegenüber 2011 .....	48
Tabelle 11: Durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz in den mainfränkischen Landkreisen 2012 .....	49
Tabelle 12: Hebesätze der Grundsteuer A in Städten über 50.000 Einwohnern in Bayern im Jahr 2012 gegenüber 2011 .....	51
Tabelle 13: Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer A in den mainfränkischen Landkreisen 2012 .....	52
Tabelle 14: Hebesätze der Grundsteuer B in Städten über 50.000 Einwohnern in Bayern im Jahr 2012 gegenüber 2011 .....	53

Tabelle 15: Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer B in den mainfränkischen Landkreisen 2012 .....	54
Tabelle 16: Realsteuerhebesätze in Mainfranken im Jahr 2012 .....	55

# Abkürzungsverzeichnis

AO	Abgabenordnung
BewG	Bewertungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BGBI	Bundesgesetzblatt
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BStBl	Bundessteuerblatt
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
EStG	Einkommensteuergesetz
FG	Finanzgericht
GewStG	Gewerbesteuergesetz
GrStG	Grundsteuergesetz
GG	Grundgesetz
KStG	Körperschaftsteuergesetz
Mrd.	Milliarde(n)
Mio.	Million(en)
NWB	Neue Wirtschaftsbriefe (Zeitschrift)
SiSBY	Standort-Informationssystem Bayern ( <a href="http://www.sisby.de">www.sisby.de</a> )



## Vorwort

„Jede Steuer hat etwas erstaunlich Ungemütliches für denjenigen, der sie zahlen soll“. Mit diesem Zitat fasste Otto von Bismarck einst das allgemeine Steuerempfinden zusammen. Dennoch sind Steuern für die infrastrukturelle Entwicklung unseres Wirtschafts- und Lebensraums unumgänglich und stellen einen wichtigen Faktor der Kommunalfinanzierung dar.

Ein besonderes Augenmerk gilt hierbei den Realsteuern, namentlich der Grund- und der Gewerbesteuer. Diese Objektsteuern werden unabhängig von der Leistungsfähigkeit des Steuerschuldners erhoben und stehen unmittelbar den Kommunen zu. Sie stellen damit deren wichtigste Finanzierungsquelle dar. Für die Bemessung der Gewerbesteuer sowie der Grundsteuer A und B ist der in der betreffenden Kommune jeweils herrschende Hebesatz ein maßgebliches Kriterium. Durch dessen Höhe können die Gemeinden entscheidend auf die Standortattraktivität Einfluss nehmen. Während das Grundsteueraufkommen in der Regel relativ stabil bleibt, unterliegt die Gewerbesteuer oft großen Schwankungen. Grund hierfür ist die Bindung an den Gewerbeertrag eines Unternehmens, welcher unwägbareren marktwirtschaftlichen Einflüssen ausgesetzt ist.

Im Rahmen der Standortanalyse untersucht die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt jährlich die Einnahmen aus der Gewerbesteuer und der Grundsteuer sowie die Entwicklung der Hebesätze. Ziel dieser Auswertung ist, Transparenz über die Einnahmen und Hebesätze der kommunalen Steuern in den Gemeinden zu schaffen und den Unternehmen damit wichtige Faktoren für ihre Standortentscheidungen aufzuzeigen. Die Informationen werden zudem im Standort-Informationssystem Bayern eingepflegt und können dort unterjährig stets aktuell abgerufen werden.\*

Die Kommunen, Verwaltungsgemeinschaften und Kreisverwaltungsbehörden im IHK-Bezirk haben durch die Bereitstellung der Daten die Erstellung dieser Broschüre maßgeblich unterstützt. Außer diesen gilt unser Dank auch allen, die bei der umfangreichen Datenerhebung und Erstellung dieser Schriftenreihe mitgewirkt haben.

---

\* [www.sisby.de](http://www.sisby.de)



# I. Umfang und Bedeutung der Realsteuern

## 1. Definition der Realsteuern

Unter dem Sammelbegriff der Realsteuern sind gemäß § 3 II AO die Grundsteuer und die Gewerbesteuer zu verstehen. Die Grundsteuer wiederum unterteilt sich nach § 2 GrStG in die Grundsteuer A, welche von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben erhoben wird (vgl. § 33 BewG) und die sogenannte Grundsteuer B, welche auf allen sonstigen Grundstücken lastet (vgl. §§ 68 bis 70 BewG). Das Aufkommen aus diesen Realsteuern steht gemäß Art. 106 VI GG den Gemeinden zu und stellt deren wichtigste originäre Finanzierungsquelle dar.

Die Grundlage für die jeweilige Steuerfestsetzung bilden die von den Finanzämtern festgestellten Steuermessbeträge. Die Höhe der zu leistenden Steuerschuld berechnet sich hieraus prozentual in Höhe des jeweils von der Gemeinde festgesetzten Hebesatzes. Bei dieser Festsetzung haben die Kommunen im Rahmen der Hebesatzautonomie einen weiten Spielraum. Lediglich bei der Gewerbesteuer ist ein Mindesthebesatz von 200 Prozentpunkten gesetzlich vorgegeben (vgl. § 16 IV S. 2 GewStG). Hierdurch sollen Steuer-oasen vermieden werden.<sup>1</sup> Die Vereinbarkeit dieses Mindestsatzes mit der verfassungsrechtlich garantierten Finanzautonomie der Gemeinden wurde vom Bundesverfassungsgericht mittlerweile festgestellt.<sup>2</sup>

Diese Finanzautonomie führt zu dem Effekt, dass die Last der zu entrichtenden Realsteuern von Gemeinde zu Gemeinde auch bei gleichem Steuermessbetrag erheblich voneinander abweichen kann. Insofern gründen viele Standortentscheidungen von Unternehmen zunehmend auch auf der Hebesatzhöhe, welche somit einen wichtigen Attraktivitätsfaktor einer Kommune darstellen kann.

---

1 Causa „Norderfriedrichskoog“, vgl. Gesetzesbegründung zum „Gesetz zur Änderung des Gewerbesteuergesetzes und anderer Gesetze“ v. 23. Dezember 2003.

2 BVerfG Beschluss vom 27. Januar 2010 – Az. 2 BvR 2185/04 und 2 BvR 2189/04.

## 2. Belastungswirkung der Realsteuern

Kapital- und Personengesellschaften werden ertragsteuerrechtlich unterschiedlich behandelt. Dies führt mittelbar zu ungleichen Belastungen durch die Realsteuern. Kapitalgesellschaften sind ertragsteuerrechtlich der Körperschaftsteuer unterworfen. Deren Steuersatz beträgt einheitlich 15 Prozent des zu versteuernden Einkommens (§ 23 I KStG).

Personengesellschaften hingegen unterliegen der Einkommensteuer mit ihrem progressiven Steuersatz von 14 bis 45 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag (§ 32 a EStG). Die Maximalbelastung im Spitzensteuersatz liegt demnach bei 47,48 Prozent. Seit 2008 kann neben der regulären tariflichen Einkommensbesteuerung auch die sogenannte Thesaurierungsbegünstigung (§ 34 a EStG) gewählt werden: Hierbei wird der nicht entnommene Gewinn auf Antrag ganz oder teilweise einem Gesamtsteuersatz von 28,25 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag unterworfen. Wird der festgestellte, steuerbereinigte thesaurierte Gewinn in den Folgejahren entnommen, ist er mit 25 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag nachzusteuern. Mit dieser Regelung wurde eine Angleichung an die gesunkene Steuerbelastung bei Kapitalgesellschaften beabsichtigt. Die Inanspruchnahme der Thesaurierungsbegünstigung lohnt sich folglich immer dann, wenn regulär ein deutlich über 28,25 Prozent liegender Durchschnittssteuersatz zu entrichten wäre und gleichzeitig eine möglichst lange „Nichtausschüttung“ geplant ist.

Um die dargestellte Ungleichbehandlung infolge der unterschiedlichen Steuersätze bei Kapital- und Personengesellschaften zu mildern, wird bei letzteren die Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer zugelassen. Zwar ist ein direkter Abzug als Betriebsausgabe nicht mehr möglich, jedoch ermäßigt sich gemäß § 35 I Nr. 1 EStG die durch gewerbliche Einkünfte entstandene tarifliche Einkommensteuer derzeit um das 3,8-fache des jeweils für den dem Veranlagungszeitraum entsprechenden Erhebungszeitraum festgesetzten anteiligen Gewerbesteuermessbetrags.

Diese Anrechnungsmöglichkeit der Gewerbesteuer bei Personengesellschaften führt im Ergebnis jedoch zumindest faktisch zu einer höheren Belastung der Kapitalgesellschaften.

### 3. Realsteuereinnahmen im Bundesgebiet 2011\*

Im Jahr 2011 hatte das gesamte Steueraufkommen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ein Volumen von 573,4 Mrd. Euro. Auf die Gewerbesteuer entfiel hiervon ein Betrag in Höhe von 40,42 Mrd. Euro (2010: 35,71 Mrd. Euro). Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 13,2 Prozent dar (2009 zu 2010: Anstieg um 10,1 Prozent). Die Einnahmen aus der Grundsteuer A betragen 0,368 Mrd. Euro (2010: 0,361 Mrd. Euro), die Einnahmen aus der Grundsteuer B 11,31 Mrd. Euro (2010: 10,95 Mrd. Euro). Für die Grundsteuern A und B ergibt dies somit im Jahr 2011 eine Steigerung von 1,9 bzw. 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

In der Summe stellt dies im Berichtsjahr 2011 ein bundesweites Realsteueraufkommen von rund 52,1 Mrd. Euro (2010: 47,0 Mrd. Euro) dar. Diese Steigerungsrate von 10,8 Prozent setzt somit den Trend des Vorjahres fort.<sup>3</sup>

Im Vergleich hierzu betragen die gesamten Steuereinnahmen der Gemeinden im Bundesgebiet im Jahr 2011 rund 76,61 Mrd. Euro (2010: 70,36 Mrd. Euro). Dies entspricht einem Plus von 8,9 Prozent.<sup>4</sup>

Das Aufkommen aus den Realsteuern stellt folglich mit rund 68,0 Prozent (2010: 66,8 Prozent) den Großteil des gesamten gemeindlichen Steueraufkommens dar. Damit bleiben die Realsteuern auch weiterhin die bedeutendste Einnahmequelle der Kommunen.

Als zweites Standbein der Kommunalfinanzierung brachten die Gemeindeanteile an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer im Jahr 2011 Einnahmen von rund 25,73 Mrd. Euro (2010: 24,9 Mrd. Euro). Aus der derzeit gewährten 2,2-prozentigen Beteiligung am Aufkommen der Umsatzsteuer erzielten die Gemeinden im Vorjahr rund 3,79 Mrd. Euro (2010: 3,59 Mrd. Euro) an Einnahmen.

\* Abweichungen in den Summen durch Rundung der Zahlen

3 Quelle: „Kassenmäßige Steuereinnahmen nach Steuerarten in den Kalenderjahren 2010 bis 2011“, Veröffentlichung des BMF vom 24.05.2012.

4 Quelle: „Kassenmäßige Steuereinnahmen nach Gebietskörperschaften 2011“, Veröffentlichung des BMF vom 24.05.2012.

Hinzu kommen noch die Einnahmen aus der Abgeltungssteuerumlage in Höhe von 0,96 Mrd. Euro (12 Prozent des zerlegten Betrags). Abzuziehen sind rund 6,89 Mrd. Euro an (erhöhter) Gewerbesteuerumlage.

Die Steuereinnahmen der Gemeinden stellen sich für 2011 somit wie folgt dar<sup>5</sup>:

<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>+ 76,613 *</b>	in Mrd. Euro
Gemeindesteuern	<u>+ 12,56</u>	
Grundsteuer A	+ 0,37	
Grundsteuer B	+ 11,31	
Sonstige Kommunalsteuern	+ 0,88	
Gemeindeanteile	<u>+ 30,51</u>	
Lohnsteuer	+ 20,96	
veranlagte Einkommensteuer	+ 4,80	
Abgeltungsteuer	+ 0,96	
Umsatzsteuer	+ 3,79	
Gewerbesteuer	<u>+ 40,42</u>	
Umlagen	<u>- 6,89</u>	
Gewerbesteuerumlage	- 3,67	
erhöhte Gewerbesteuerumlage	- 3,22	

#### 4. Bundesweite Einnahmeschätzung 2012<sup>6</sup>

Ein Anhalten des positiven Trends wird auch für die Folgejahre erwartet. So profitieren die öffentlichen Haushalte weiter von der guten Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung in Deutschland, auch wenn das europäische und weltwirtschaftliche Umfeld wohl vorerst schwierig bleibt. Die Bundesregierung hat zur zusätzlichen Stärkung einen Mix aus Konsolidierung und Wachstumsimpulsen ausgerufen und will insbesondere die strukturelle Neuverschuldung bremsen.<sup>7</sup>

\* Abweichungen in den Summen durch Rundung der Zahlen

5 Quelle: Steuereinnahmen ohne reine Gemeindesteuern, Veröffentlichung I A 6 des BMF vom 27.04.2012

6 Quelle: Ergebnis der 140. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 08. bis 10. Mai 2012 in Frankfurt/Oder

7 Quelle: Finanzminister Dr. Schäuble in Pressemeldung des BMF Nr. 19 vom 10.05.2012

Für das Jahr 2012 prognostizieren die Experten des Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ daher, dass die wirtschaftlichen Auftriebskräfte weiter die Oberhand gewinnen und für einen nominalen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von +2,2 Prozent (real +0,7 Prozent) sorgen werden. Für das Jahr 2013 wird derzeit sogar ein Wachstum von 3,2 Prozent nominal (real +1,6 Prozent) vorausgesagt.

Im Ergebnis würde dies im Jahr 2012 zu Steuergesamteinnahmen von 596,50 Mrd. Euro (+4,0 Prozent), sowie 618,10 Mrd. Euro (+3,6 Prozent) im Folgejahr 2013 führen. Für die Steuereinnahmen der Kommunen bedeutet das einen geschätzten Anstieg von 76,61 Mrd. Euro in 2011 auf 80,50 Mrd. Euro im Jahr 2012 (+5,1 Prozent), sowie auf 84,3 Mrd. Euro in 2013 (+4,6 Prozent).

Für die Gewerbesteuererinnahmen erwarten die Experten dieses Jahr einen Anstieg um 5,4 Prozentpunkte auf brutto 42,6 Mrd. Euro. Diese würden damit erstmals wieder die Durchschnittseinnahmen aus der Zeit vor der Wirtschaftskrise (41,0 Mrd. Euro brutto) übersteigen.

Die Grundsteuer A soll nach Ansicht der Steuerschätzer auch in den kommenden Jahren auf dem gleichbleibenden Niveau von rund 0,37 Mrd. Euro verharren. Für die Grundsteuer B wird in diesem Jahr ein Zuwachs um 1,9 Prozent auf knapp 11,5 Mrd. Euro erwartet, im Jahr 2013 ein Zuwachs um weitere 2,4 Prozent. Für die Jahre ab 2014 wird prognostiziert, dass die Zuwachsraten sich wieder, wie in der Vergangenheit, bei etwa 1,8 Prozent einpendeln werden.

Tabelle 1: Voraussichtliches Realsteueraufkommen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2012 in Mrd. Euro (Vorjahreszahlen in Klammern)

	Gewerbesteuer	Grundsteuer A	Grundsteuer B
Gesamt	42,60 (40,42) brutto	0,37 (0,36)	11,50 (10,95)
	35,60 (33,50) netto		

## 5. Realsteuereinnahmen in Bayern 2011<sup>8</sup>

Bayernweit sind die Gewerbesteuernettoeinnahmen im Jahr 2011 weiter angestiegen, nachdem bereits das Jahr 2010 von un stetigen, tendenziell jedoch steigenden Einnahmen gekennzeichnet war. Mit einer jährlichen Pro-Kopf-Einnahme von 593,00 Euro aus der Gewerbesteuer steht Bayern bei den Flächenländern nach Hessen auf Platz zwei. Auch wenn die einzelnen Quartale leichte Schwankungen auswiesen, war dennoch ein Aufwärtstrend erkennbar. Dasselbe Fazit lässt sich für die Einnahmen aus den Grundsteuern A und B ziehen, für welche sich ein leichter Anstieg und eine Stabilisierung andeuten.

**Tabelle 2: Realsteuereinnahmen der bayerischen Gemeinden 2001 bis 2011**

Berichtsjahr	Istaufkommen		
	Steuerart <sup>*</sup>		
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer – brutto
	Euro	Euro	Euro
2001	77.009.674,00	1.198.303.920,00	4.238.042.773,00
2002	77.843.799,00	1.213.159.048,00	3.906.764.954,00
2003	77.956.671,00	1.255.405.690,00	3.851.823.198,00
2004	79.833.805,00	1.295.936.644,00	4.868.000.845,00
2005	80.310.093,00	1.402.794.156,00	5.408.731.838,00
2006	80.537.041,00	1.422.369.486,00	6.243.909.613,00
2007	80.473.241,00	1.441.953.077,00	6.811.690.182,00
2008	80.537.988,00	1.454.347.175,00	6.980.738.998,00
2009	80.740.790,00	1.485.671.961,00	5.677.472.003,00
2010	82.141.925,00	1.542.900.657,00	6.246.721.599,00
2011	82.718.110,00	1.566.361.544,00	7.406.300.706,00

<sup>\*</sup> Gewerbesteuer VOR Abzug der Gewerbesteuerumlage

Für die einzelnen Regierungsbezirke zeichnet sich ein ähnliches Bild: Unterfranken kann hierbei eine kontinuierliche Steigerung der Realsteuereinnahmen verbuchen und steht bei den Einnahmen aus Gewerbesteuer und Grundsteuer B an vierter Stelle, bei den Einnahmen aus der Grundsteuer A an sechster Stelle aller sieben Bezirke.

8 Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung



Tabelle 3: Realsteueraufkommen der bayerischen Kommunen 2011 nach Bezirken

Regierungsbezirke	Istaufkommen		
	Steuerart*		
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbsteuer - brutto
	Euro	Euro	Euro
Bayern	82.718.110,00	1.566.361.544,00	7.406.300.706,00
Oberbayern	20.920.364,00	633.479.938,00	3.868.242.327,00
Niederbayern	14.654.106,00	116.200.703,00	589.266.931,00
Oberpfalz	8.865.497,00	108.563.998,00	453.712.180,00
Oberfranken	6.247.843,00	109.728.349,00	432.174.618,00
Mittelfranken	9.322.190,00	242.295.425,00	828.159.567,00
Unterfranken	8.581.930,00	141.234.660,00	532.317.419,00
Schwaben	14.126.180,00	214.858.471,00	702.427.664,00

Tabelle 4: Realsteueraufkommen in Unterfranken 2001 bis 2011

Berichtsjahr	Istaufkommen		
	Steuerart*		
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbsteuer - brutto
	Euro	Euro	Euro
2001	8.448.797,00	115.310.647,00	345.616.872,00
2002	8.436.582,00	118.896.068,00	317.713.303,00
2003	8.411.483,00	121.312.978,00	285.819.712,00
2004	8.501.754,00	124.624.570,00	385.299.825,00
2005	8.639.994,00	129.209.470,00	419.391.914,00
2006	8.627.882,00	132.341.035,00	554.543.717,00
2007	8.576.078,00	133.390.717,00	563.210.432,00
2008	8.554.404,00	135.462.769,00	583.352.041,00
2009	8.502.102,00	135.917.748,00	419.552.595,00
2010	8.558.646,00	139.206.788,00	496.757.635,00
2011	8.581.930,00	141.234.660,00	532.317.419,00

\* Gewerbsteuer VOR Abzug der Gewerbesteuerumlage

## 6. Realsteuereinnahmen in Mainfranken 2011\*

Dem positiven Bundes- und Landestrend folgten 2011 auch die Realsteuereinnahmen in den zentralen Orten Mainfrankens. Diese stiegen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 9,31 Prozent (28,08 Mio. Euro) von 301,55 Mio. Euro auf 329,63 Mio. Euro an. Alleine die Gewerbesteuereinnahmen steigerten sich von 234,14 Mio. Euro um 8,09 Prozent auf 253,08 Mio. Euro.<sup>9</sup>

Die Stadt Würzburg konnte nach drei Jahren stagnierender Einnahmen den Trend des Jahres 2010 fortführen und 2011 die Realsteuereinnahmen von 85,37 Mio. Euro auf 93,24 Mio. Euro steigern (+9,22 Prozent). Die Gewerbesteuereinnahmen stiegen von 63,74 Mio. Euro auf 71,70 Mio. Euro an. Für 2012 erwartet die Stadt eine weitere leichte Steigerung und hat im Verwaltungshaushalt einen Einnahmebetrag von 73,00 Mio. Euro angesetzt.<sup>10</sup>

Die Realsteuereinnahmen der Stadt Schweinfurt hingegen unterliegen keinem gleichbleibenden Trend sondern sind traditionell teils massiven Sprüngen unterworfen. Grund hierfür ist die Schweinfurter Unternehmensstruktur, welche durch die vorherrschende Großindustrie grundsätzlich anfälliger für wirtschaftliche Schwankungen ist. Die lokale Einnahmevolatilität der Gewerbesteuer ist und bleibt damit auch ein Problem für Schweinfurt: Nach einem leichten Anstieg 2010 fielen die Realsteuereinnahmen im vergangenen Jahr entgegen dem allgemeinen Trend von 68,53 Mio. Euro um 7,7 Prozent auf 63,63 Mio. Euro ab. Mit 53,00 Mio. Euro konnte bei den Gewerbesteuereinnahmen der Planansatz von 52,00 Mio. Euro jedoch erreicht werden.

Die Entwicklung der Realsteuereinnahmen 2005 bis 2011 in den zentralen Orten Mainfrankens zeigt die enorme Bedeutung der Realsteuern für die Gemeinden des IHK-Bezirks. Die Gewerbesteuereinnahmen haben im Betrachtungszeitraum 2011 die erwarteten Soll-Einnahmen zum Teil erheblich überschritten (teilweise über 100 Prozent), während nur wenige Gemeinden in nennenswertem Umfang hinter ihrem Planansatz zurückblieben.

Neben Marktheidenfeld als Spitzenreiter mit 113,8 Prozent Gewerbesteuermehreinnahmen (+8,71 Mio. Euro) und Marktbreit mit 99,11 Prozent (4,46 Mio. Euro) ist eine deutlich positive Abweichung der Ist-Werte von den Planansätzen bei folgenden Gemeinden festzustellen:

\* Quelle: Mitteilungen der Städte und Gemeinden im Kammerbezirk

9 Vgl. Tabelle 5

10 Vgl. Haushaltsplan der Stadt Würzburg

Bad Königshofen 61,63 Prozent (1,19 Mio. Euro), Burgsinn 64,00 Prozent (0,11 Mio. Euro), Dettelbach 61,25 Prozent (1,23 Mio. Euro), Zellingen 66,80 Prozent (0,50 Mio. Euro).

Deutliche Negativabweichungen sind unter anderem bei den Gemeinden Frammersbach (-18,00 Prozent, -0,22 Mio. Euro), Gerolzhofen (-30,90 Prozent, -0,62 Mio. Euro) und Münnerstadt (-54,87 Prozent, -0,97 Mio. Euro) festzustellen.

Per Saldo liegen die tatsächlichen Gewerbesteuer-Ist-Einnahmen aller zentralen Orte Mainfrankens zusammen mit 253,08 Mio. Euro 14,16 Prozent über den veranschlagten Soll-Einnahmen in Höhe von 221,70 Mio. Euro.

Die Einnahmen aus den Grundsteuern in den zentralen Orten haben sich nach den leichten Schwankungen der Vorjahre im Jahr 2011 wieder stabilisiert. Im Gesamtschnitt wichen die Planansätze bei der Grundsteuer A nur um 0,81 Prozent von den Ist-Werten ab (2010: 42,77 Prozent), bei der Grundsteuer B betrug die Abweichung 2,41 Prozent (2010: 2,57 Prozent).

Größere negative Planabweichungen sind bei der Grundsteuer A in Gerolzhofen (-30,90 Prozent, -0,62 Mio. Euro), Kitzingen (-20,00 Prozent, -0,02 Mio. Euro) und Würzburg (-10,00 Prozent, -0,01 Mio. Euro) zu verzeichnen. Größere positive Abweichungen finden sich in Höchberg (+20,00 Prozent, +0,01 Mio. Euro) und Burgsinn (+15,29 Prozent, +0,002 Mio. Euro).

Größere negative Abweichungen der geplanten Einnahmen aus der Grundsteuer B konnten nirgends verzeichnet werden, stärkere Zuwächse finden sich lediglich in Lohr am Main (+11,49 Prozent, +1,03 Mio. Euro).

Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens  
2005 bis 2011 (in Mio. Euro)

		2005			2006			2007		
		Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.
Arnstein	Gew.St.	0,500	0,660	0,160	0,500	1,060	0,560	1,100	1,000	-0,100
	Grst.A	0,150	0,150	0,000	0,150	0,150	0,000	0,100	0,100	0,000
	Grst.B	0,580	0,580	0,000	0,580	0,600	0,020	0,600	0,600	0,000
Bad Brückenau	Gew.St.	0,900	1,055	0,155	0,950	0,400	-0,550	0,650	0,390	-0,260
	Grst.A	0,015	0,015	0,000	0,020	0,020	0,000	0,015	0,017	0,002
	Grst.B	0,782	0,789	0,007	0,790	0,820	0,030	0,790	0,833	0,043
Bad Kissingen	Gew.St.	3,389	3,503	0,114	3,450	3,640	0,190	3,600	3,470	-0,130
	Grst.A	0,060	0,059	-0,001	0,050	0,050	0,000	0,520	0,440	-0,080
	Grst.B	4,113	4,033	-0,080	4,150	4,060	-0,090	4,150	4,120	-0,030
Bad Königshofen	Gew.St.	1,400	2,074	0,674	1,600	2,722	1,122	1,800	1,346	-0,454
	Grst.A	0,087	0,087	0,000	0,087	0,085	-0,002	0,086	0,086	0,000
	Grst.B	0,576	0,584	0,008	0,576	0,577	0,001	0,585	0,586	0,001
Bad Neustadt	Gew.St.	8,000	10,035	2,035	8,000	7,583	-0,417	7,500	10,090	2,590
	Grst.A	0,035	0,034	-0,001	0,033	0,033	0,000	0,030	0,030	0,000
	Grst.B	1,940	1,946	0,006	1,960	1,984	0,024	2,000	1,970	-0,030
Bischofsheim	Gew.St.	1,940	1,946	0,006	1,960	1,984	0,024	2,000	1,970	-0,030
	Grst.A	0,037	0,037	0,000	0,037	0,036	-0,001	0,038	0,036	-0,002
	Grst.B	0,364	0,366	0,002	0,366	0,367	0,001	0,337	0,341	0,004
Burgsinn	Gew.St.	0,135	0,206	0,071	0,180	0,171	-0,009	0,300	0,334	0,034
	Grst.A	0,013	0,013	0,000	0,012	0,011	-0,001	0,012	0,012	0,000
	Grst.B	0,195	0,194	-0,001	0,194	0,194	0,000	0,200	0,198	-0,002
Dettelbach	Gew.St.	1,600	2,711	1,111	2,000	2,660	0,660	2,000	1,870	-0,130
	Grst.A	0,148	0,147	-0,001	0,140	0,140	0,000	0,140	0,150	0,010
	Grst.B	0,540	0,555	0,015	0,550	0,560	0,010	0,560	0,580	0,020

Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens  
2005 bis 2011 (in Mio. Euro)

2008			2009			2010			2011			
Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Diff. %
0,500	0,660	0,160	0,500	1,060	0,560	1,100	1,000	-0,100	1,300	1,600	0,300	23,077
0,150	0,150	0,000	0,150	0,150	0,000	0,100	0,100	0,000	0,100	0,100	0,000	0,000
0,580	0,580	0,000	0,580	0,600	0,020	0,600	0,600	0,000	0,600	0,600	0,000	0,000
0,900	1,055	0,155	0,950	0,400	-0,550	0,650	0,390	-0,260	0,800	0,940	0,140	17,500
0,015	0,015	0,000	0,020	0,020	0,000	0,015	0,017	0,002	0,015	0,014	-0,001	-6,667
0,782	0,789	0,007	0,790	0,820	0,030	0,790	0,833	0,043	0,790	0,830	0,040	5,063
3,389	3,503	0,114	3,450	3,640	0,190	3,600	3,470	-0,130	5,050	6,510	1,460	28,911
0,060	0,059	-0,001	0,050	0,050	0,000	0,520	0,440	-0,080	0,040	0,040	0,000	0,000
4,113	4,033	-0,080	4,150	4,060	-0,090	4,150	4,120	-0,030	4,200	4,240	0,040	0,952
1,400	2,074	0,674	1,600	2,722	1,122	1,800	1,346	-0,454	1,950	3,144	1,194	61,231
0,087	0,087	0,000	0,087	0,085	-0,002	0,086	0,086	0,000	0,084	0,084	0,000	0,000
0,576	0,584	0,008	0,576	0,577	0,001	0,585	0,586	0,001	0,615	0,672	0,057	9,268
9,000	7,930	-1,070	7,200	7,370	0,170	6,100	8,430	2,330	8,000	9,860	1,860	23,250
0,030	0,030	0,000	0,030	0,030	0,000	0,030	0,030	0,000	0,033	0,033	0,000	0,000
1,980	1,960	-0,020	1,970	1,970	0,000	1,980	1,990	0,010	2,010	1,990	-0,020	-0,995
1,000	0,991	-0,009	1,000	2,141	1,141	0,750	0,520	-0,230	1,400	1,508	0,108	7,714
0,036	0,035	-0,001	0,036	0,035	-0,001	0,035	0,035	0,000	0,035	0,034	-0,001	-2,857
0,337	0,344	0,007	0,344	0,346	0,002	0,344	0,352	0,008	0,357	0,355	-0,002	-0,560
0,256	0,247	-0,009	0,300	0,316	0,016	0,013	0,013	0,000	0,175	0,287	0,112	64,000
0,019	0,019	0,000	0,013	0,014	0,001	0,200	0,200	0,000	0,013	0,015	0,002	15,385
0,200	0,200	0,000	0,200	0,199	-0,001	0,160	0,157	-0,003	0,200	0,203	0,003	1,500
2,200	2,300	0,100	1,800	1,800	0,000	1,500	3,012	1,512	2,000	3,225	1,225	61,250
0,145	0,142	-0,003	0,142	0,129	-0,013	0,125	0,133	0,008	0,130	0,146	0,016	12,308
0,577	0,682	0,105	0,683	0,618	-0,065	0,693	0,718	0,025	0,700	0,718	0,018	2,571

## UMFANG UND BEDEUTUNG DER REALSTEUERN

**Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens  
2005 bis 2011 (in Mio. Euro)**

		2005			2006			2007		
		Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.
Ebern	Gew.St.	2,700	4,694	1,994	3,000	5,200	2,200	3,800	7,290	3,490
	Grst.A	0,078	0,080	0,002	0,078	0,075	-0,003	0,080	0,070	-0,010
	Grst.B	0,655	0,663	0,008	0,660	0,650	-0,010	0,670	0,660	-0,010
Eltmann	Gew.St.	1,350	1,789	0,439	1,900	2,811	0,911	3,000	5,848	2,848
	Grst.A	0,265	0,271	0,006	0,027	0,027	0,000	0,027	0,025	-0,002
	Grst.B	0,530	0,514	-0,016	0,541	0,547	0,006	0,535	0,526	-0,009
Frammersbach	Gew.St.	0,500	0,450	-0,050	0,450	0,710	0,260	0,600	1,300	0,700
	Grst.A	0,006	0,007	0,001	0,006	0,006	0,000	0,006	0,007	0,001
	Grst.B	0,500	0,490	-0,010	0,500	0,480	-0,020	0,500	0,500	0,000
Gemünden	Gew.St.	2,000	2,300	0,300	2,150	2,303	0,153	2,175	2,438	0,263
	Grst.A	0,050	0,050	0,000	0,050	0,052	0,002	0,005	0,004	-0,001
	Grst.B	1,200	1,100	-0,100	1,205	1,156	-0,049	1,176	1,171	-0,005
Gerolzhofen	Gew.St.	1,950	3,199	1,249	2,300	3,040	0,740	2,650	3,013	0,363
	Grst.A	0,028	0,028	0,000	0,030	0,030	0,000	0,027	0,030	0,003
	Grst.B	0,665	0,639	-0,026	0,650	0,710	0,060	0,675	0,766	0,091
Hammelburg	Gew.St.	2,770	3,172	0,402	2,900	4,045	1,145	3,848	5,048	1,200
	Grst.A	0,095	0,095	0,000	0,095	0,092	-0,003	0,095	0,091	-0,004
	Grst.B	0,964	0,981	0,017	0,981	0,996	0,015	0,990	0,981	-0,009
Haßfurt	Gew.St.	5,500	7,685	2,185	6,300	7,443	1,143	6,500	6,473	-0,027
	Grst.A	0,050	0,051	0,001	0,050	0,050	0,000	0,050	0,050	0,000
	Grst.B	1,150	1,152	0,002	1,150	1,164	0,014	1,150	1,189	0,039
Höchberg	Gew.St.	0,950	1,705	0,755	1,500	2,070	0,570	29,100	29,321	0,221
	Grst.A	0,006	0,006	0,000	0,006	0,006	0,000	0,006	0,006	0,000
	Grst.B	0,880	0,882	0,002	0,885	0,904	0,019	0,905	0,916	0,011
Hofheim i.Ufr.	Gew.St.	0,700	1,026	0,326	0,950	1,666	0,716	1,200	1,460	0,260
	Grst.A	0,063	0,060	-0,003	0,063	0,061	-0,002	0,060	0,060	0,000
	Grst.B	0,380	0,383	0,003	0,385	0,387	0,002	0,400	0,400	0,000

Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens  
2005 bis 2011 (in Mio. Euro)

2008		2009			2010			2011				
Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Diff. %
5,000	5,700	0,700	3,000	2,536	-0,464	1,700	2,100	0,400	3,000	4,317	1,317	43,90
0,080	0,080	0,000	0,075	0,076	0,001	0,075	0,076	0,001	0,075	0,075	0,000	0,00
0,700	0,700	0,000	0,685	0,695	0,010	0,695	0,687	-0,008	0,700	0,705	0,005	0,71
4,000	4,385	0,385	0,750	0,991	0,241	1,700	1,811	0,111	2,000	2,629	0,629	31,45
0,260	0,258	-0,002	0,026	0,026	-0,000	0,026	0,031	0,005	0,026	0,026	0,000	0,00
0,535	0,544	0,009	0,539	0,536	-0,003	0,543	0,545	0,002	0,545	0,556	0,011	2,02
1,200	0,935	-0,265	0,950	1,300	0,350	0,800	1,200	0,400	1,200	0,984	-0,216	-18,00
0,006	0,007	0,001	0,006	0,006	0,000	0,007	0,006	-0,001	0,007	0,006	-0,001	-14,29
0,495	0,500	0,005	0,500	0,500	0,000	0,500	0,500	0,000	0,500	0,504	0,004	0,80
2,221	2,861	0,640	2,219	2,528	0,309	2,200	1,733	-0,467	1,900	2,190	0,290	15,26
0,050	0,051	0,001	0,051	0,049	-0,002	0,051	0,049	-0,002	0,051	0,049	-0,002	-3,92
1,220	1,262	0,042	1,250	1,199	-0,051	1,250	1,192	-0,058	1,250	1,200	-0,050	-4,00
2,600	2,368	-0,232	2,300	2,234	-0,066	2,100	1,600	-0,500	2,000	1,382	-0,618	-30,90
0,028	0,029	0,001	0,028	0,028	0,000	0,030	0,030	0,000	0,032	0,029	-0,003	-9,38
0,715	0,679	-0,036	0,720	0,708	-0,012	0,720	0,730	0,010	0,750	0,706	-0,044	-5,87
4,380	6,291	1,911	3,340	3,756	0,416	3,500	3,634	0,134	3,650	4,440	0,790	21,64
0,092	0,091	-0,001	0,095	0,089	-0,006	0,095	0,090	-0,006	0,090	0,090	0,000	0,00
0,990	0,985	-0,005	1,005	1,020	0,015	1,051	1,067	0,016	1,070	1,050	-0,020	-1,87
6,300	7,231	0,931	5,500	6,859	1,359	5,500	6,270	0,770	6,800	7,440	0,640	9,41
0,050	0,049	-0,001	0,050	0,049	-0,001	0,050	0,050	0,000	0,050	0,050	0,000	0,00
1,200	1,200	0,000	1,200	1,200	0,000	1,230	1,230	0,000	1,210	1,230	0,020	1,65
1,500	1,810	0,310	1,200	1,263	0,063	0,850	1,083	0,233	5,000	6,832	1,832	36,64
0,006	0,006	0,000	0,006	0,006	-0,000	0,006	0,006	-0,000	0,005	0,006	0,001	20,00
0,920	0,910	-0,010	0,920	0,926	0,006	0,925	0,927	0,002	0,925	0,934	0,009	0,97
1,300	1,315	0,015	1,250	1,324	0,074	1,000	1,237	0,237	1,400	1,275	-0,125	-8,93
0,060	0,060	0,000	0,061	0,060	-0,001	0,062	0,064	0,002	0,064	0,061	-0,003	-4,69
0,400	0,410	0,010	0,410	0,400	-0,010	0,410	0,412	0,002	0,412	0,400	-0,012	-2,91

Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens  
2005 bis 2011 (in Mio. Euro)

		2005			2006			2007		
		Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.
Iphofen	Gew.St.	7,500	12,325	4,825	8,700	12,575	3,875	9,000	10,510	1,510
	Grst.A	0,097	0,104	0,007	0,103	0,103	0,000	0,100	0,100	0,000
	Grst.B	0,369	0,375	0,006	0,375	0,381	0,006	0,380	0,380	0,000
Karlstadt	Gew.St.	2,400	3,262	0,862	3,200	3,386	0,186	3,200	4,770	1,570
	Grst.A	0,135	0,135	0,000	0,135	0,141	0,006	0,135	0,138	0,003
	Grst.B	1,510	1,517	0,007	1,530	1,528	-0,002	1,530	1,590	0,060
Kitzingen	Gew.St.	3,000	5,280	2,280	3,500	6,340	2,840	7,000	11,700	4,700
	Grst.A	0,062	0,075	0,013	0,062	0,067	0,005	0,065	0,069	0,004
	Grst.B	2,050	2,020	-0,030	2,050	2,102	0,052	2,100	2,000	-0,100
Lohr am Main	Gew.St.	10,100	13,755	3,655	26,900	30,020	3,120	12,900	6,700	-6,200
	Grst.A	0,035	0,033	-0,002	0,030	0,030	0,000	0,030	0,030	0,000
	Grst.B	1,890	2,023	0,133	1,920	1,960	0,040	1,950	2,030	0,080
Marktbreit	Gew.St.	3,500	4,827	1,327	3,800	4,199	0,399	4,100	5,848	1,748
	Grst.A	0,053	0,057	0,004	0,049	0,040	-0,009	0,049	0,049	0,000
	Grst.B	0,525	0,531	0,006	0,480	0,491	0,011	0,490	0,483	-0,007
Markt- heidenfeld	Gew.St.	2,100	3,000	0,900	8,900	11,306	2,406	11,000	7,275	-3,725
	Grst.A	0,050	0,050	0,000	0,048	0,044	-0,004	0,045	0,043	-0,002
	Grst.B	1,400	1,300	-0,100	1,400	1,541	0,141	1,400	1,413	0,013
Mellrich- stadt	Gew.St.	3,600	3,749	0,149	4,600	4,566	-0,034	4,500	5,004	0,504
	Grst.A	0,055	0,056	0,001	0,056	0,055	-0,001	0,055	0,055	0,000
	Grst.B	0,505	0,509	0,004	0,520	0,520	0,000	0,520	0,514	-0,006
Münner- stadt	Gew.St.	1,416	1,081	-0,335	1,300	0,940	-0,360	0,960	1,310	0,350
	Grst.A	0,083	0,082	-0,001	0,105	0,101	-0,004	0,100	0,100	0,000
	Grst.B	0,739	0,739	0,000	0,953	0,939	-0,014	0,950	0,960	0,010
Ochsen- furt	Gew.St.	3,800	4,210	0,410	3,800	3,700	-0,100	3,800	5,050	1,250
	Grst.A	0,125	0,125	0,000	0,130	0,120	-0,010	0,130	0,130	0,000
	Grst.B	1,080	1,232	0,152	1,200	1,200	0,000	1,250	1,120	-0,130



Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens  
2005 bis 2011 (in Mio. Euro)

2008		2009			2010			2011				
Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Diff. %
8,000	10,257	2,257	8,000	11,050	3,050	8,000	11,070	3,070	9,000	8,850	-0,150	-1,67
0,105	0,105	0,000	0,100	0,100	0,000	0,100	0,100	0,000	0,110	0,110	0,000	0,00
0,385	0,387	0,002	0,390	0,390	0,000	0,400	0,640	0,240	0,460	0,470	0,010	2,17
3,800	7,161	3,361	4,300	4,096	-0,204	3,500	4,087	0,587	3,700	4,923	1,223	33,05
0,135	0,138	0,003	0,135	0,136	0,001	0,135	0,136	0,001	0,135	0,131	-0,004	-2,96
1,600	1,585	-0,015	1,600	1,645	0,045	1,600	1,748	0,148	1,620	1,654	0,034	2,10
5,300	11,000	5,700	4,500	4,500	0,000	4,800	9,590	4,790	7,000	7,785	0,785	11,21
0,065	0,065	0,000	0,065	0,065	0,000	0,065	0,082	0,017	0,080	0,064	-0,016	-20,00
2,200	2,000	-0,200	2,200	2,000	-0,200	2,250	2,727	0,477	2,400	2,380	-0,020	-0,83
11,700	17,063	5,363	6,500	12,340	5,840	3,395	6,618	3,223	0,035	0,034	-0,001	-2,86
0,035	0,033	-0,002	0,030	0,030	0,000	0,035	0,041	0,006	2,033	2,002	-0,031	-1,52
1,998	1,972	-0,026	1,990	1,990	0,000	2,038	1,986	-0,052	9,000	10,034	1,034	11,49
4,700	5,161	0,461	3,000	3,097	0,097	2,650	3,977	1,327	4,500	8,960	4,460	99,11
0,049	0,049	0,000	0,048	0,047	-0,001	0,047	0,048	0,001	0,047	0,048	0,001	2,13
0,490	0,525	0,035	0,513	0,517	0,004	0,519	0,521	0,002	0,521	0,525	0,004	0,77
7,830	7,110	-0,720	7,300	5,591	-1,709	6,200	8,750	2,550	7,650	16,356	8,706	113,80
0,045	0,043	-0,002	0,045	0,043	-0,002	0,045	0,040	-0,005	0,045	0,041	-0,004	-8,89
1,500	1,520	0,020	1,550	1,477	-0,073	1,550	1,530	-0,020	1,600	1,483	-0,117	-7,31
3,000	3,483	0,483	0,500	0,379	-0,121	2,500	2,912	0,412	2,200	2,900	0,700	31,82
0,055	0,055	0,000	0,055	0,055	0,000	0,055	0,055	0,000	0,055	0,055	0,000	0,00
0,515	0,515	0,000	0,519	0,535	0,017	0,530	0,539	0,009	0,535	0,537	0,002	0,37
1,322	1,554	0,232	1,250	1,681	0,431	1,250	1,632	0,382	1,775	0,801	-0,974	-54,87
0,105	0,103	-0,002	0,109	0,097	-0,012	0,109	0,097	-0,012	0,098	0,101	0,003	3,06
0,973	0,950	-0,023	0,957	0,972	0,015	0,957	0,973	0,016	0,993	0,978	-0,015	-1,51
4,500	8,400	3,900	4,800	6,800	2,000	6,200	9,500	3,300	5,500	7,028	1,528	27,78
0,120	0,130	0,010	0,100	0,100	0,000	0,100	0,100	0,000	0,125	0,125	0,000	0,00
1,200	1,100	-0,100	1,100	1,100	0,000	1,100	1,100	0,000	1,130	1,146	0,016	1,42

**Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens  
2005 bis 2011 (in Mio. Euro)**

		2005			2006			2007		
		Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.
Ostheim	Gew.St.	0,275	0,249	-0,026	0,270	0,271	0,001	0,270	0,382	0,112
	Grst.A	0,029	0,028	-0,001	0,030	0,028	-0,002	0,028	0,027	-0,001
	Grst.B	0,264	0,263	-0,001	0,262	0,268	0,006	0,269	0,270	0,001
Schweinfurt	Gew.St.	33,000	49,000	16,000	70,000	94,800	24,800	73,000	88,910	15,910
	Grst.A	0,020	0,020	0,000	0,023	0,026	0,003	0,020	0,030	0,010
	Grst.B	9,900	9,770	-0,130	9,900	9,900	0,000	9,900	9,890	-0,010
Veitshöchheim	Gew.St.	1,300	1,850	0,550	1,600	2,147	0,547	2,000	2,413	0,413
	Grst.A	0,010	0,010	0,000	0,010	0,010	0,000	0,010	0,010	0,000
	Grst.B	0,800	0,789	-0,011	0,800	0,789	-0,011	0,800	0,795	-0,005
Volkach	Gew.St.	1,800	1,820	0,020	1,970	3,114	1,144	2,500	1,640	-0,860
	Grst.A	0,160	0,130	-0,030	0,148	0,144	-0,004	0,150	0,150	0,000
	Grst.B	0,700	0,700	0,000	0,837	0,844	0,007	0,850	0,860	0,010
Werneck	Gew.St.	1,500	1,809	0,309	1,785	1,624	-0,161	1,650	1,950	0,300
	Grst.A	0,135	0,134	-0,001	0,150	0,150	0,000	0,150	0,150	0,000
	Grst.B	0,665	0,672	0,007	0,750	0,758	0,008	0,765	0,780	0,015
Wiesentheid	Gew.St.	1,100	2,300	1,200	1,408	1,508	0,100	0,940	1,520	0,580
	Grst.A	0,050	0,030	-0,020	0,035	0,037	0,002	0,040	0,030	-0,010
	Grst.B	0,380	0,360	-0,020	0,380	0,374	-0,006	0,370	0,380	0,010
Würzburg	Gew.St.	56,800	66,200	9,400	63,000	65,000	2,000	60,000	57,520	-2,480
	Grst.A	0,097	0,091	-0,006	0,090	0,099	0,009	0,090	0,090	0,000
	Grst.B	20,200	20,300	0,100	20,500	20,430	-0,070	20,700	20,580	-0,120
Zeil am Main	Gew.St.	1,000	0,997	-0,003	1,100	1,060	-0,040	1,250	1,510	0,260
	Grst.A	0,023	0,023	0,000	0,024	0,023	-0,001	0,020	0,020	0,000
	Grst.B	0,542	0,525	-0,017	0,537	0,535	-0,002	0,540	0,510	-0,030
Zellingen	Gew.St.	0,450	1,867	1,417	0,450	0,575	0,125	0,450	0,740	0,290
	Grst.A	0,038	0,037	-0,001	0,038	0,037	-0,001	0,030	0,030	0,000
	Grst.B	0,414	0,407	-0,007	0,414	0,420	0,006	0,420	0,450	0,030

Tabelle 5: Entwicklung des Realsteueraufkommens in den zentralen Orten Mainfrankens  
2005 bis 2011 (in Mio. Euro)

2008		2009			2010			2011				
Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Soll	IST	Diff.	Diff. %
0,703	0,893	0,190	0,405	0,379	-0,026	0,415	0,893	0,478	0,485	0,550	0,065	13,40
0,027	0,027	0,000	0,027	0,027	0,000	0,028	0,027	-0,001	0,028	0,028	0,000	0,00
0,270	0,269	-0,001	0,270	0,269	-0,001	0,278	0,270	-0,008	0,285	0,283	-0,002	-0,70
85,000	102,500	17,500	60,000	41,000	-19,000	30,000	58,000	28,000	52,000	53,000	1,000	1,92
0,020	0,020	0,000	0,023	0,030	0,007	0,024	0,029	0,005	0,028	0,028	0,000	0,00
9,900	9,900	0,000	9,900	10,000	0,100	9,900	10,500	0,600	10,400	10,600	0,200	1,92
3,000	3,424	0,424	2,600	1,607	-0,993	2,000	2,070	0,070	2,400	2,489	0,089	3,71
0,010	0,010	0,000	0,001	0,001	0,000	0,011	0,011	0,000	0,011	0,011	0,000	0,00
0,800	0,800	0,000	0,803	0,801	-0,002	0,910	0,898	-0,012	0,830	0,829	-0,002	-0,18
2,160	2,115	-0,045	1,100	1,500	0,400	1,100	1,596	0,496	1,500	2,200	0,700	46,67
0,145	0,142	-0,003	0,140	0,140	0,000	0,142	0,144	0,002	0,140	0,140	0,000	0,00
0,857	0,856	-0,001	0,870	0,870	0,000	0,873	0,886	0,013	0,880	0,890	0,010	1,14
1,800	1,865	0,065	1,500	1,605	0,105	1,400	1,893	0,493	1,600	1,851	0,251	15,69
0,150	0,149	-0,001	0,150	0,148	-0,002	0,150	0,147	-0,003	0,815	0,905	0,090	11,04
0,788	0,795	0,007	0,815	0,844	0,029	0,835	0,812	-0,023	0,148	0,148	0,000	0,00
1,182	2,560	1,378	1,600	0,992	-0,608	1,200	3,057	1,857	1,800	2,521	0,721	40,06
0,034	0,039	0,005	0,035	0,037	0,002	0,037	0,038	0,001	0,038	0,038	0,000	0,00
0,374	0,383	0,009	0,380	0,398	0,018	0,393	0,412	0,019	0,405	0,417	0,012	2,96
57,000	54,827	-2,173	53,200	50,300	-2,900	62,500	63,736	1,236	71,000	71,700	0,700	0,99
0,090	0,095	0,005	0,090	0,090	0,000	0,100	0,925	0,825	0,100	0,090	-0,010	-10,00
20,800	20,529	-0,271	20,700	20,600	-0,100	20,700	20,710	0,010	21,010	21,450	0,440	2,09
1,400	1,254	-0,146	1,250	1,071	-0,179	1,100	1,109	0,009	1,175	1,314	0,139	11,83
0,023	0,023	0,000	0,023	0,024	0,001	0,023	0,023	0,000	0,023	0,024	0,001	4,35
0,518	0,518	0,000	0,518	0,517	-0,001	0,522	0,517	-0,005	0,522	0,530	0,008	1,53
0,500	0,805	0,305	0,500	0,600	0,100	0,400	0,680	0,280	0,750	1,251	0,501	66,80
0,038	0,038	0,000	0,038	0,037	-0,001	0,038	0,038	0,000	0,038	0,039	0,001	2,63
0,450	0,451	0,001	0,470	0,464	-0,006	0,470	0,448	-0,022	0,455	0,471	0,016	3,52

Die Trendwende bei der Gewerbesteuer in den zentralen Orten Mainfrankens setzt sich somit auch in diesem Jahr fort: In den Jahren 1994 bis 1999 entwickelten sich deren Gewerbesteuereinnahmen positiv. Im Jahr 1999 lagen sie bei einem Spitzenwert von 200,05 Mio. Euro. In den Folgejahren brachen die Gewerbesteuereinnahmen drastisch ein (2000: 164,41 Mio. Euro, 2001: 158,95 Mio. Euro, 2002: 161,48 Mio. Euro, 2003: 158,77 Mio. Euro).

Nach fast vierjähriger Stagnation stiegen die Gewerbesteuereinnahmen erst im Jahr 2004 wieder auf 212,05 Mio. Euro und 2005 auf 225,02 Mio. Euro an. Im Jahr 2006 übertrafen die Gewerbesteuereinnahmen den Wert des Vorjahres nochmals um 70,24 Mio. Euro und erreichten damit ein neues Rekordhoch von 295,26 Mio. Euro. Auch im Jahr 2007 konnte ein leichter Zuwachs von 1,66 Mio. Euro auf insgesamt 296,91 Mio. Euro verzeichnet werden. Nach leicht rückläufigen Einnahmen im Jahr 2008 brachen die Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2009 erneut um 35,22 Prozent (-104,2 Mio. Euro) auf nur noch 191,66 Mio. Euro ein, konnten sich im Zuge der konjunkturellen Erholung jedoch wieder auf einen Wert von 234,13 Mio. Euro im Jahr 2010 bis hin zu 253,08 Mio. Euro im Jahr 2011 stabilisieren.<sup>11</sup>

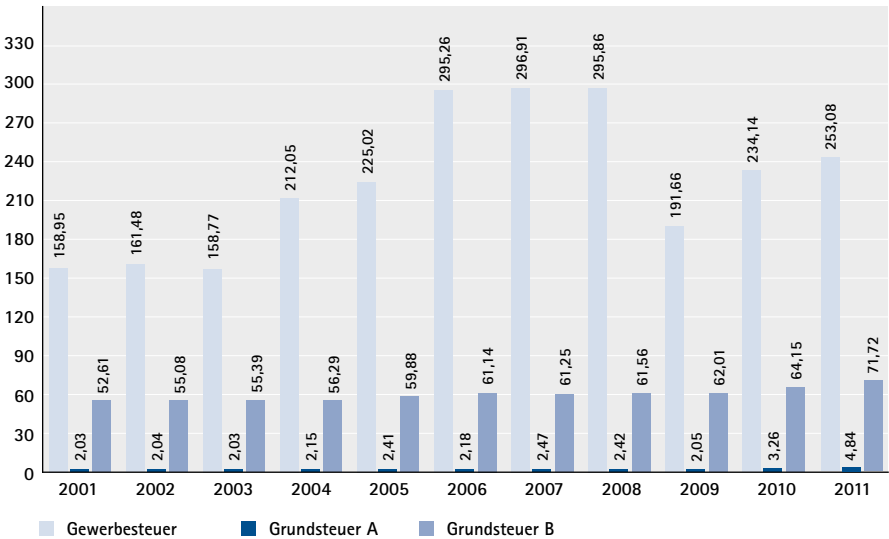
Die Erträge aus den Grundsteuern in den einzelnen zentralen Orten Mainfrankens waren im Betrachtungszeitraum 2011 wieder geringeren Schwankungen unterworfen als noch in den Vorjahren und konnten im Schnitt kräftige Zuwächse erzielen.

Die addierten Einnahmen aus der Grundsteuer A lagen im Jahr 2011 nach einem Zuwachs von 48,47 Prozent bei rund 4,84 Mio. Euro (2010: 3,26 Mio. Euro). Das Aufkommen aus der Grundsteuer B belief sich in den zentralen Orten Mainfrankens im Jahr 2011 auf 71,72 Mio. Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht um 11,80 Prozent angestiegen (2010: 64,15 Mio. Euro).

---

<sup>11</sup> Vgl. Grafik 2

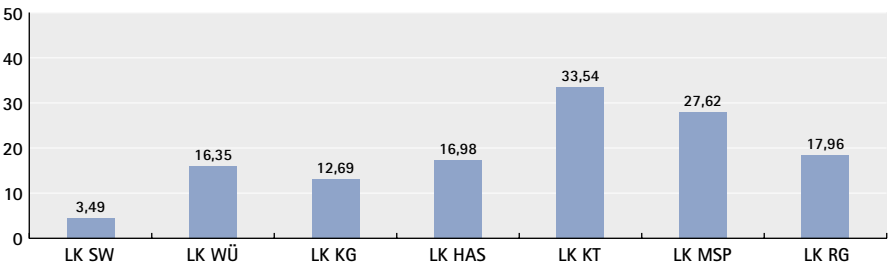
Grafik 1: Entwicklung der Realsteuereinnahmen in den zentralen Orten Mainfrankens von 2001 bis 2011 (in Mio. Euro)



Anmerkung: Die Gesamteinnahmen aller Städte und Gemeinden in Mainfranken aus der Gewerbesteuer belaufen sich 2011 auf 355,81 Mio. Euro. Vorjahr 2010: 339,76 Mio. Euro.

Die Grafik 2 zeigt das Gewerbesteueraufkommen der zentralen Orte der Landkreise in Mainfranken für das Jahr 2011.

Grafik 2: Gewerbesteuereinnahmen der zentralen Orte der Landkreise in Mainfranken im Jahr 2011 (in Mio. Euro)



Hinweis zu Grafik 2: Landkreis Schweinfurt (LK SW): Gerolzhofen, Werneck; Landkreis Würzburg (LK WÜ): Höchberg, Ochsenfurt, Veitshöchheim; Landkreis Bad Kissingen (LK KG): Bad Brückenau, Bad Kissingen, Hammelburg, Münnerstadt; Landkreis Haßberge (LK HAS): Ebern, Eltmann, Haßfurt, Hofheim, Zeil am Main; Landkreis Kitzingen (LK KT): Dettelbach, Iphofen, Kitzingen, Marktbreit, Volkach, Wiesentheid; Landkreis Main-Spessart (LK MSP): Arnstein, Burgsinn, Frammersbach, Gemünden, Karlstadt, Lohr, Marktheidenfeld, Zelligen; Landkreis Rhön-Grabfeld (LK RG): Bad Königshofen, Bad Neustadt, Bischofsheim, Mellrichstadt, Ostheim.

In allen 243 untersuchten mainfränkischen Städten und Gemeinden des IHK-Bezirks betrug das Gewerbesteueraufkommen im Jahr 2011 insgesamt rund 355,81 Mio. Euro. Es lag damit um 16,05 Mio. Euro (4,72 Prozent) über dem Aufkommen des Vorjahres (2010: 339,76 Mio. Euro). Die Tabelle 6 zeigt die zugehörigen detaillierten Zahlen der einzelnen Gemeinden bzw. Landkreise:

Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2011 im Kammerbezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)				
Landkreis Bad Kissingen	Soll 2011	Ist 2011	Diff.	Diff. in %
Aura a. d. Saale	0,074	0,117	0,043	58,11
Bad Bocklet	1,250	1,400	0,150	12,00
Bad Brückenau	0,800	0,940	0,140	17,50
Bad Kissingen	5,050	6,510	1,460	28,91
Burkardroth	0,750	1,154	0,404	53,87
Elfershausen	0,200	0,261	0,061	30,50
Euerdorf	1,350	2,601	1,251	92,67
Fuchsstadt	0,310	0,305	-0,005	-1,61
Geroda	0,170	0,201	0,031	18,24
Hammelburg	3,650	4,440	0,790	21,64
Maßbach	0,420	0,447	0,027	6,43
Motten	0,300	0,530	0,230	76,67
Münnerstadt	1,775	0,801	-0,974	-54,87
Nüdlingen	0,690	0,667	-0,023	-3,33
Oberleichtersbach	1,200	1,638	0,438	36,50
Oberthulba	0,800	1,330	0,530	66,25
Oerlenbach	0,540	0,662	0,122	22,59
Ramsthal	0,062	0,085	0,023	37,10
Rannungen	0,085	0,085	0,000	0,00
Riedenberg	0,075	0,103	0,028	37,33
Schondra	0,550	1,362	0,812	147,64
Sulzthal	0,048	0,065	0,017	35,42
Thundorf i. Ufr.	0,080	0,074	-0,006	-7,50
Wartmannsroth	0,270	0,452	0,182	67,41
Wildflecken	1,393	1,578	0,185	13,28
Zeitlofs	0,170	0,212	0,042	24,71
<b>SUMME</b>	<b>22,062</b>	<b>28,020</b>	<b>5,958</b>	<b>27,01</b>

Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2011 im Kammerbezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)				
Landkreis Haßberge	Soll 2011	Ist 2011	Diff.	Diff. in %
Aidhausen	0,060	0,070	0,010	16,67
Breitbrunn	0,053	0,061	0,008	15,09
Bundorf	0,035	0,040	0,005	14,29
Burgreppach	0,100	0,277	0,177	177,00
Ebelsbach	0,472	0,439	-0,033	-6,99
Ebern	3,000	4,317	1,317	43,90
Eltmann	2,000	2,629	0,629	31,45
Ermershausen	0,038	0,054	0,016	42,11
Gädheim	0,050	0,010	-0,040	-80,00
Haßfurt	6,800	7,440	0,640	9,41
Hofheim i. Ufr.	1,400	1,275	-0,125	-8,93
Kirchlauter	0,143	0,225	0,082	57,34
Knetzgau	0,700	1,014	0,314	44,86
Königsberg/Bay.	1,750	1,663	-0,087	-4,97
Maroldsweisach	0,490	0,497	0,007	1,43
Oberaurach	0,750	0,978	0,228	30,40
Pfarrweisach	0,080	0,101	0,021	26,25
Rauhenebrach	0,250	0,138	-0,112	-44,80
Rentweinsdorf	0,045	0,048	0,003	6,67
Riedbach	0,055	0,080	0,025	45,45
Sand a. Main	0,275	0,684	0,409	148,73
Stettfeld	0,061	0,100	0,039	63,93
Theres	0,300	0,280	-0,020	-6,67
Untermersbach	0,400	0,431	0,031	7,75
Wonfurt	0,150	0,050	-0,100	-66,67
Zeil a. Main	1,175	1,314	0,139	11,83
<b>SUMME</b>	<b>20,632</b>	<b>24,215</b>	<b>3,583</b>	<b>17,37</b>

**Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2011 im Kammerbezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)**

Landkreis Kitzingen	Soll 2011	Ist 2011	Diff.	Diff. in %
Abtswind	0,700	1,382	0,682	97,43
Albertshofen	0,227	0,245	0,018	7,93
Biebelried	0,080	0,079	-0,001	-1,25
Buchbrunn	0,018	0,021	0,003	16,67
Castell	0,020	0,022	0,002	10,00
Dettelbach	2,000	3,225	1,225	61,25
Geiselwind	0,500	0,511	0,011	2,20
Großlangheim	0,100	0,129	0,029	29,00
Iphofen	9,000	8,850	-0,150	-1,67
Kitzingen	7,000	7,785	0,785	11,21
Kleinlangheim	0,100	0,146	0,046	46,00
Mainbernheim	0,380	0,465	0,085	22,37
Mainstockheim	0,195	0,276	0,081	41,54
Marktbreit	4,500	8,960	4,460	99,11
Marktsteft	0,860	1,193	0,333	38,72
Markt Einersheim	0,350	0,520	0,170	48,57
Martinsheim	0,050	0,126	0,076	152,00
Nordheim a. Main	0,090	0,090	0,000	0,00
Obernreit	0,090	0,188	0,098	108,89
Prichsenstadt	1,000	0,700	-0,300	-30,00
Rödelsee	0,150	0,360	0,210	140,00
Rüdenhausen	0,060	0,038	-0,022	-36,67
Schwarzach a. Main	0,370	0,440	0,070	18,92
Segnitz	0,050	0,057	0,007	14,00
Seinsheim	0,015	0,016	0,001	6,67
Sommerach	0,090	0,360	0,270	300,00
Sulzfeld a. Main	0,075	0,159	0,084	112,00
Volkach	1,500	2,200	0,700	46,67
Wiesenbronn	0,085	0,253	0,168	197,65
Wiesentheid	1,800	2,521	0,721	40,06
Willanzheim	0,450	0,320	-0,130	-28,89
<b>SUMME</b>	<b>31,905</b>	<b>41,637</b>	<b>9,732</b>	<b>30,50</b>



**Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2011 im Kammerbezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)**

Landkreis Main-Spessart	Soll 2011	Ist 2011	Diff.	Diff. in %
Arnstein	1,300	1,600	0,300	23,08
Aura im Sinngrund	0,200	0,214	0,014	7,00
Birkenfeld	0,350	0,327	-0,023	-6,57
Bischbrunn	0,050	0,109	0,059	118,00
Burgsinn	0,175	0,287	0,112	64,00
Erlenbach	0,250	0,437	0,187	74,80
Esselbach	0,150	0,364	0,214	142,67
Eußenheim	0,240	0,301	0,061	25,42
Fellen	0,100	0,196	0,096	96,00
Frammersbach	1,200	0,984	-0,216	-18,00
Gemünden	1,900	2,190	0,290	15,26
Gössenheim	0,450	0,714	0,264	58,67
Gräfendorf	0,110	0,156	0,046	41,82
Hafenlohr	0,800	0,861	0,061	7,62
Hasloch	0,350	0,350	0,000	0,00
Himmelstadt	0,126	0,263	0,137	108,73
Karbach	0,450	0,271	-0,179	-39,78
Karlstadt am Main	3,700	4,923	1,223	33,05
Karsbach	0,175	0,158	-0,017	-9,71
Kreuzwertheim	2,000	2,263	0,263	13,15
Lohr am Main	0,035	0,034	-0,001	-2,86
Marktheidenfeld	7,650	16,356	8,706	113,80
Mittelsinn	0,100	0,095	-0,005	-5,00
Neuendorf	0,006	0,030	0,024	400,00
Neuhütten	0,030	0,079	0,049	163,33
Neustadt am Main	0,090	0,066	-0,024	-26,67
Obersinn	0,080	0,115	0,035	43,75
Partenstein	0,200	0,365	0,165	82,50
Rechtenbach	0,070	0,021	-0,049	-70,00
Retzstadt	0,140	0,325	0,185	132,14
Rieneck	0,237	0,191	-0,046	-19,41
Roden	0,120	0,109	-0,011	-9,17
Rothenfels	0,060	0,034	-0,026	-43,33
Schollbrunn	0,190	0,413	0,223	117,37
Steinfeld	0,400	0,450	0,050	12,50
Thüngen	0,136	0,312	0,176	129,41
Triefenstein	1,600	1,955	0,355	22,19
Urspringen	0,100	0,144	0,044	44,00
Wiesthal	0,600	0,016	-0,584	-97,33
Zellingen	0,750	1,251	0,501	66,80
<b>SUMME</b>	<b>26,670</b>	<b>39,329</b>	<b>12,659</b>	<b>47,47</b>

**Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2011 im Kammerbezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)**

Landkreis Rhön-Grabfeld	Soll 2011	Ist 2011	Diff.	Diff. in %
Aubstadt	0,151	0,371	0,220	145,70
Bad Königshofen	1,950	3,144	1,194	61,23
Bad Neustadt/Saale	8,000	9,860	1,860	23,25
Bastheim	0,192	0,223	0,031	16,15
Bischofsheim a. d. Rhön	1,400	1,508	0,108	7,71
Burglauer	0,080	0,120	0,040	50,00
Fladungen	0,330	0,314	-0,016	-4,85
Großbardorf	0,060	0,086	0,026	43,33
Großbeibstadt	0,140	0,074	-0,066	-47,14
Hausen	0,060	0,082	0,022	36,67
Hendungen	0,250	0,304	0,054	21,60
Herbstadt	0,020	0,055	0,035	175,00
Heustreu	0,075	0,070	-0,005	-6,67
Höchheim	0,005	0,008	0,003	60,00
Hohenroth	0,215	0,208	-0,007	-3,26
Hollstadt	0,080	0,053	-0,027	-33,75
Mellrichstadt	2,200	2,900	0,700	31,82
Niederlauer	0,320	0,497	0,177	55,31
Nordheim v. d. Rhön	0,215	0,103	-0,112	-52,09
Oberelsbach	0,031	0,030	-0,001	-3,23
Oberstreu	0,098	0,102	0,004	4,08
Ostheim	0,485	0,550	0,065	13,40
Rüdelmaier	0,020	0,025	0,005	25,00
Saal a. d. Saale	0,180	0,187	0,007	3,89
Salz	0,450	0,357	-0,093	-20,67
Sandberg	0,125	0,119	-0,006	-4,80
Schönau	0,080	0,157	0,077	96,25
Sondheim v. d. Rhön	0,120	0,169	0,049	40,83
Stockheim	0,040	0,062	0,022	55,00
Strahlungen	0,100	0,102	0,002	2,00
Sulzdorf a. d. L.	0,030	0,042	0,012	40,00
Sulzfeld	0,930	1,700	0,770	82,80
Trappstadt	0,035	0,067	0,032	91,43
Unsleben	0,120	0,159	0,039	32,50
Willmars	0,090	0,126	0,036	40,00
Wollbach	0,050	0,073	0,023	46,00
Wülfershausen	0,230	0,231	0,001	0,43
<b>SUMME</b>	<b>18,957</b>	<b>24,238</b>	<b>5,281</b>	<b>27,86</b>

Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2011 im Kammerbezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)				
Landkreis Schweinfurt	Soll 2011	Ist 2011	Diff.	Diff. in %
Bergheimfeld	0,850	1,189	0,339	39,88
Dingolshausen	0,086	0,123	0,037	43,02
Dittelbrunn	0,600	0,630	0,030	5,00
Donnersdorf	0,569	0,915	0,346	60,81
Euerbach	0,230	0,280	0,050	21,74
Frankenwinheim	0,110	0,212	0,102	92,73
Geldersheim	0,320	0,310	-0,010	-3,13
Gerolzhofen	2,000	1,382	-0,618	-30,90
Gochsheim	2,500	2,086	-0,414	-16,56
Grafenrheinfeld	0,000	2,800	2,800	280.000,00
Grettstadt	0,500	0,702	0,202	40,40
Kolitzheim	0,000	0,531	0,531	53.100,00
Lülsfeld	0,055	0,128	0,073	132,73
Michelau i. Stgw.	0,035	0,043	0,008	22,86
Niederwerrn	0,430	0,428	-0,002	-0,47
Oberschwarzach	0,072	0,141	0,069	95,83
Poppenhausen	0,300	0,370	0,070	23,33
Röthlein	0,800	0,770	-0,030	-3,75
Schonungen	0,444	0,603	0,159	35,81
Schwanfeld	0,130	0,121	-0,009	-6,92
Schwebheim	1,200	1,478	0,278	23,17
Sennfeld	1,650	2,866	1,216	73,70
Stadtlauringen	0,550	0,724	0,174	31,64
Sulzheim	0,090	0,321	0,231	256,67
Üchtelhausen	0,120	0,086	-0,034	-28,33
Waigolshausen	0,110	0,173	0,063	57,27
Wasserlosen	0,200	0,255	0,055	27,50
Werneck	1,600	1,851	0,251	15,69
Wipfeld	0,070	0,085	0,015	21,43
<b>SUMME</b>	<b>15,621</b>	<b>21,603</b>	<b>5,982</b>	<b>38,29</b>
nachrichtlich:				
Stadt Schweinfurt	52,000	53,000	1,000	1,92

**Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2011 im Kammerbezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)**

Landkreis Würzburg	Soll 2011	Ist 2011	Diff.	Diff. in %
Altertheim	0,130	0,067	-0,063	-48,46
Aub	0,350	0,572	0,222	63,43
Bergtheim	0,380	0,441	0,061	16,05
Bieberehren	0,015	0,012	-0,003	-20,00
Bütthard	0,130	0,418	0,288	221,54
Eibelstadt	0,016	0,016	0,000	0,00
Eisenheim	0,070	0,116	0,046	65,71
Eisingen	0,380	0,590	0,210	55,26
Erlabrunn	0,069	0,121	0,052	75,36
Estenfeld	1,350	1,474	0,124	9,19
Frickenhausen	0,018	0,018	0,000	0,00
Gaukönigshofen	0,400	0,794	0,394	98,50
Gelchsheim	0,050	0,175	0,125	250,00
Gerbrunn	0,750	0,520	-0,230	-30,67
Geroldshausen	0,095	0,170	0,075	78,95
Giebelstadt	0,700	2,103	1,403	200,43
Greußenheim	2,500	2,808	0,308	12,32
Güntersleben	0,320	0,364	0,044	13,75
Hausen bei Würzburg	0,200	0,400	0,200	100,00
Helmstadt	0,950	1,278	0,328	34,53
Hettstadt	0,330	0,293	-0,037	-11,21
Höchberg	5,000	6,832	1,832	36,64
Holzkirchen	0,092	0,232	0,140	152,17
Kirchheim	0,250	0,332	0,082	32,80
Kist	0,219	0,298	0,079	36,07
Kleinrinderfeld	0,420	0,501	0,081	19,29
Kürnach	0,900	1,005	0,105	11,67
Leinach	0,200	0,240	0,040	20,00
Margetshöchheim	0,273	0,463	0,190	69,60
Neubrunn	0,254	0,232	-0,022	-8,66
Oberpleichfeld	0,140	0,159	0,019	13,57
Ochsenfurt	5,500	7,028	1,528	27,78
Prosselsheim	0,080	0,137	0,057	71,25

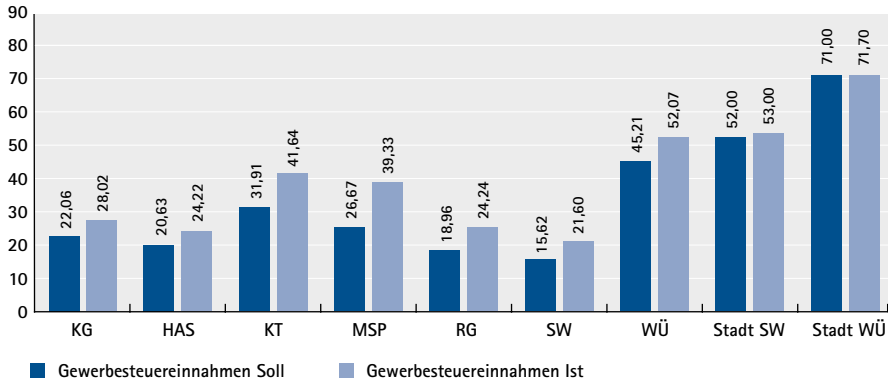
Tabelle 6: Gewerbesteuereinnahmen 2011 im Kammerbezirk nach Landkreisen (in Mio. Euro)				
Landkreis Würzburg	Soll 2011	Ist 2011	Diff.	Diff. in %
Randersacker	0,300	0,460	0,160	53,33
Reichenberg	0,810	1,027	0,217	26,79
Remlingen	0,107	0,323	0,216	201,87
Riedenheim	0,066	0,076	0,010	15,15
Rimpar	1,350	1,421	0,071	5,26
Röttingen	6,900	6,419	-0,481	-6,97
Rottendorf	6,000	4,460	-1,540	-25,67
Sommerhausen	0,020	0,020	0,000	0,00
Sonderhofen	0,055	0,143	0,088	160,00
Tauberrettersheim	0,025	0,034	0,009	36,00
Theilheim	0,100	0,280	0,180	180,00
Thüngersheim	0,380	0,351	-0,029	-7,63
Uettingen	0,255	0,405	0,150	58,82
Unterpleichfeld	0,230	0,376	0,146	63,48
Veitshöchheim	2,400	2,489	0,089	3,71
Waldbrunn	0,300	0,410	0,110	36,67
Waldbüttelbrunn	3,000	2,618	-0,382	-12,73
Winterhausen	0,011	0,011	0,000	0,00
Zell a. Main	0,370	0,535	0,165	44,59
<b>SUMME</b>	<b>45,210</b>	<b>52,067</b>	<b>6,857</b>	<b>15,17</b>
nachrichtlich:				
Stadt Würzburg	71,000	71,700	0,700	0,99
<b>Gesamtsumme (alle Lkr. u. Städte)</b>	<b>304,057</b>	<b>355,809</b>	<b>51,752</b>	<b>17,02</b>

Neben den kreisfreien Städten Würzburg (Gewerbsteuer-Ist-Einnahmen 2011: 71,70 Mio. Euro) und Schweinfurt (53,00 Mio. Euro) weist der Landkreis Würzburg im Jahr 2011 mit 52,07 Mio. Euro (Vorjahr: 48,10 Mio. Euro) erneut die größte Gewerbesteuerkraft unter den Landkreisen des IHK-Bezirks auf. Der Landkreis Kitzingen liegt mit einem Gewerbesteueraufkommen von 41,64 Mio. Euro (Vorjahr: 39,03 Mio. Euro) an zweiter Stelle, unmittelbar gefolgt vom Landkreis Main-Spessart mit einem Aufkommen von 39,33 Mio. Euro (Vorjahr: 33,97 Mio. Euro). Der Landkreis Bad Kissingen konnte 2011 Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 28,02 Mio. Euro (Vorjahr 24,43 Mio. Euro) verbuchen. Mit 24,24 Mio. Euro konnte auch der Landkreis Rhön-Grabfeld eine moderate Steigerung verzeichnen (Vorjahr 20,31 Mio Euro). Gleiches gilt für den Landkreis Haßberge mit 24,22 Mio. Euro (2010: 21,57 Mio. Euro). Lediglich im Landkreis Schweinfurt war ein Einbruch auf 21,60 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 30,61 Mio. Euro).

Die Grafik 3 weist die Unterschiede zwischen den jeweiligen Planansätzen und den realen Ist-Einnahmen der kreisfreien Städte Schweinfurt und Würzburg sowie der Landkreise aus. Gerade bei den Landkreisen wird deutlich, dass die sehr vorsichtig kalkulierten Planansätze teilweise bei weitem übertroffen wurden, wohingegen die beiden kreisfreien Städte entsprechende „Punktlandungen“ (Schweinfurt +1,92 Prozent, Würzburg +0,99 Prozent) hinlegen konnten.

Die größte positive Abweichung gegenüber dem Planansatz verzeichnete der Landkreis Main-Spessart mit einem Plus von 47,47 Prozent, gefolgt von den Landkreisen Schweinfurt (+38,28 Prozent) und Kitzingen (+30,49 Prozent). Der Landkreis Rhön-Grabfeld konnte ein Plus von 27,85 Prozent verbuchen, der Landkreis Bad Kissingen von 27,02 Prozent, gefolgt von den Haßbergen mit 17,40 Prozent und dem Landkreis Würzburg mit 15,17 Prozent.

Grafik 3: Vergleich Soll-/Ist-Einnahmen aus Gewerbesteuer nach Landkreisen 2011 (in Mio. Euro)



In der Tabelle 7 sind die Abweichungen der Ist- von den Planeinnahmen der zentralen Orte Mainfrankens im Jahr 2011 dargestellt. Sie stellt außerdem die jeweiligen Hebesätze der Jahre 2011 und 2012 gegenüber. Wie bereits in der Vergangenheit zeigt sich, dass empirisch kein direkter Zusammenhang zwischen den Abweichungen der erzielten von den geplanten Einnahmen und etwaigen Veränderungen der Realsteuerhebesätze im Folgejahr nachweisbar ist. Entscheidungen zur Erhöhung der Hebesätze erfolgen somit nicht als kurzfristige Reaktion sondern vielmehr als durchdachte, vorausschauende Entscheidungen. Die Gemeinden sind eher bestrebt, durch vorsichtige Planansätze Unterdeckungen zu vermeiden anstatt im laufenden Haushaltsjahr akut reagieren zu müssen.

Tabelle 7: Realsteuereinnahmen 2011 (in Mio. Euro) und Entwicklung der Realsteuerhebesätze 2011/2012 in den zentralen Orten Mainfrankens								
		Einnahmen 2011				Realsteuerhebesätze		
		Soll	IST	Diff.	Diff. in %	2011	2012	Veränd.
Arnstein	Gew.St.	1,300	1,600	0,300	23,08	350	350	0
	Grst.A	0,100	0,100	0,000	0,00	350	350	0
	Grst.B	0,600	0,600	0,000	0,00	350	350	0
Bad Brückenau	Gew.St.	0,800	0,940	0,140	17,50	330	330	0
	Grst.A	0,015	0,014	-0,001	-6,67	350	350	0
	Grst.B	0,790	0,830	0,040	5,06	350	350	0
Bad Kissingen	Gew.St.	5,050	6,510	1,460	28,91	380	380	0
	Grst.A	0,040	0,040	0,000	0,00	380	380	0
	Grst.B	4,200	4,240	0,040	0,95	380	380	0
Bad Königshofen	Gew.St.	1,950	3,144	1,194	61,23	380	380	0
	Grst.A	0,084	0,084	0,000	0,00	405	405	0
	Grst.B	0,615	0,672	0,057	9,27	405	405	0
Bad Neustadt	Gew.St.	8,000	9,860	1,860	23,25	380	380	0
	Grst.A	0,033	0,033	0,000	0,00	300	300	0
	Grst.B	2,010	1,990	-0,020	-1,00	350	350	0
Bischofsheim	Gew.St.	1,400	1,508	0,108	7,71	360	360	0
	Grst.A	0,035	0,034	-0,001	-2,86	330	330	0
	Grst.B	0,357	0,355	-0,002	-0,56	300	300	0
Burgsinn	Gew.St.	0,175	0,287	0,112	63,74	330	330	0
	Grst.A	0,013	0,015	0,002	13,08	330	330	0
	Grst.B	0,200	0,203	0,003	1,29	330	330	0
Dettelbach	Gew.St.	2,000	3,225	1,225	61,25	380	380	0
	Grst.A	0,130	0,146	0,016	12,31	340	340	0
	Grst.B	0,700	0,718	0,018	2,57	330	330	0
Ebern	Gew.St.	3,000	4,317	1,317	43,90	350	350	0
	Grst.A	0,075	0,075	0,000	0,00	350	350	0
	Grst.B	0,700	0,705	0,005	0,71	350	350	0



Tabelle 7: Realsteuereinnahmen 2011 (in Mio. Euro) und Entwicklung der Realsteuerhebesätze 2011/2012 in den zentralen Orten Mainfrankens

		Einnahmen 2011				Realsteuerhebesätze		
		Soll	IST	Diff.	Diff. in %	2011	2012	Veränd.
Eltmann	Gew.St.	2,000	2,629	0,629	31,45	310	310	0
	Grst.A	0,026	0,026	0,000	0,00	310	310	0
	Grst.B	0,545	0,556	0,011	2,02	310	310	0
Frammersbach	Gew.St.	1,200	0,984	-0,216	-18,00	320	320	0
	Grst.A	0,007	0,006	-0,001	-14,29	350	350	0
	Grst.B	0,500	0,504	0,004	0,80	350	350	0
Gemünden	Gew.St.	1,900	2,190	0,290	15,26	350	380	30
	Grst.A	0,051	0,049	-0,002	-3,92	400	400	0
	Grst.B	1,250	1,200	-0,050	-4,00	420	420	0
Gerolzhofen	Gew.St.	2,000	1,382	-0,618	-30,90	320	320	0
	Grst.A	0,032	0,029	-0,003	-9,38	310	310	0
	Grst.B	0,750	0,706	-0,044	-5,87	300	300	0
Hammelburg	Gew.St.	3,650	4,440	0,790	21,64	350	350	0
	Grst.A	0,090	0,090	0,000	0,00	350	350	0
	Grst.B	1,070	1,050	-0,020	-1,87	350	350	0
Haßfurt	Gew.St.	6,800	7,440	0,640	9,41	320	320	0
	Grst.A	0,050	0,050	0,000	0,00	300	300	0
	Grst.B	1,210	1,230	0,020	1,65	300	300	0
Höchberg	Gew.St.	5,000	6,832	1,832	36,64	350	350	0
	Grst.A	0,005	0,006	0,001	20,000	300	300	0
	Grst.B	0,925	0,934	0,009	0,973	300	300	0
Hofheim i.Ufr.	Gew.St.	1,400	1,275	-0,125	-8,93	300	300	0
	Grst.A	0,064	0,061	-0,003	-4,69	300	300	0
	Grst.B	0,412	0,400	-0,012	-2,91	300	300	0
Iphofen	Gew.St.	9,000	8,850	-0,150	-1,67	300	300	0
	Grst.A	0,110	0,110	0,000	0,00	300	300	0
	Grst.B	0,460	0,470	0,010	2,17	300	300	0

Tabelle 7: Realsteuereinnahmen 2011 (in Mio. Euro) und Entwicklung der Realsteuerhebesätze 2011/2012 in den zentralen Orten Mainfrankens

		Einnahmen 2011				Realsteuerhebesätze		
		Soll	IST	Diff.	Diff. in %	2011	2012	Veränd.
Karlstadt	Gew.St.	3,700	4,923	1,223	33,05	350	380	30
	Grst.A	0,135	0,131	-0,004	-2,96	380	380	0
	Grst.B	1,620	1,654	0,034	2,10	400	400	0
Kitzingen	Gew.St.	7,000	7,785	0,785	11,21	360	360	0
	Grst.A	0,080	0,064	-0,016	-20,00	315	315	0
	Grst.B	2,400	2,380	-0,020	-0,83	315	315	0
Lohr am Main	Gew.St.	0,035	0,034	-0,001	-2,86	350	350	0
	Grst.A	2,033	2,002	-0,031	-1,52	350	350	0
	Grst.B	9,000	10,034	1,034	11,49	350	350	0
Marktbreit	Gew.St.	4,500	8,960	4,460	99,11	320	320	0
	Grst.A	0,047	0,048	0,001	2,13	450	450	0
	Grst.B	0,521	0,525	0,004	0,77	450	450	0
Marktheidenfeld	Gew.St.	7,650	16,356	8,706	113,80	340	340	0
	Grst.A	0,045	0,041	-0,004	-8,89	300	300	0
	Grst.B	1,600	1,483	-0,117	-7,31	310	310	0
Mellrichstadt	Gew.St.	2,200	2,900	0,700	31,82	320	330	10
	Grst.A	0,055	0,050	-0,005	-9,09	330	350	20
	Grst.B	0,535	0,537	0,002	0,37	330	350	20
Münnerstadt	Gew.St.	1,775	0,801	-0,974	-54,87	390	390	0
	Grst.A	0,098	0,101	0,003	3,06	495	495	0
	Grst.B	0,993	0,978	-0,015	-1,51	495	495	0
Ochsenfurt	Gew.St.	5,500	7,028	1,528	27,78	330	350	20
	Grst.A	0,125	0,125	0,000	0,00	330	350	20
	Grst.B	1,130	1,146	0,016	1,42	310	330	20
Ostheim	Gew.St.	0,485	0,550	0,065	13,40	360	360	0
	Grst.A	0,029	0,028	-0,000	-1,37	340	340	0
	Grst.B	0,285	0,283	-0,002	-0,87	340	340	0

Tabelle 7: Realsteuereinnahmen 2011 (in Mio. Euro) und Entwicklung der Realsteuerhebesätze 2011/2012 in den zentralen Orten Mainfrankens

		Einnahmen 2011				Realsteuerhebesätze		
		Soll	IST	Diff.	Diff. in %	2011	2012	Veränd.
Schweinfurt	Gew.St.	52,000	53,000	1,000	1,92	370	370	0
	Grst.A	0,028	0,028	0,000	0,00	385	385	0
	Grst.B	10,400	10,600	0,200	1,92	385	385	0
Veitshöchheim	Gew.St.	2,400	2,489	0,089	3,71	300	315	15
	Grst.A	0,011	0,011	0,000	0,00	260	300	40
	Grst.B	0,830	0,829	-0,002	-0,18	260	300	40
Volkach	Gew.St.	1,500	2,200	0,700	46,67	380	380	0
	Grst.A	0,140	0,140	0,000	0,00	350	350	0
	Grst.B	0,880	0,880	0,000	0,00	395	395	0
Werneck	Gew.St.	1,600	1,851	0,251	15,69	350	350	0
	Grst.A	0,815	0,905	0,090	11,04	330	330	0
	Grst.B	0,148	0,148	0,000	0,00	330	330	0
Wiesentheid	Gew.St.	1,800	2,521	0,721	40,06	320	320	0
	Grst.A	0,038	0,038	0,000	0,00	300	300	0
	Grst.B	0,405	0,417	0,012	2,96	300	300	0
Würzburg	Gew.St.	71,000	71,700	0,700	0,99	420	420	0
	Grst.A	0,100	0,090	-0,010	-10,00	340	450	110
	Grst.B	21,010	21,450	0,440	2,09	340	450	110
Zeil am Main	Gew.St.	1,175	1,314	0,139	11,83	340	360	20
	Grst.A	0,023	0,024	0,001	4,35	320	320	0
	Grst.B	0,522	0,530	0,008	1,53	320	320	0
Zellingen	Gew.St.	0,750	1,251	0,501	66,80	380	380	0
	Grst.A	0,038	0,039	0,001	2,63	330	330	0
	Grst.B	0,455	0,471	0,016	3,52	305	305	0



## II. Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken

### 1. Genereller Befund\*

Auch im Jahr 2012 hat sich die rege Hebesatzpolitik der 243 Städte und Gemeinden in den sieben Landkreisen und zwei kreisfreien Städten des IHK-Bezirks fortgesetzt. Gab es 2011 noch 33 Hebesatzveränderungen, davon eine Senkung, sind im Jahr 2012 insgesamt 42 Erhöhungen in 19 Gemeinden zu verzeichnen – die meisten davon in den Landkreisen Main-Spessart und Rhön-Grabfeld.<sup>12</sup>

Der größte Anteil der Hebesatzänderungen entfiel 2012 wie gewohnt auf die Gewerbesteuer (2012: 16 Änderungen, 2011: 14 Änderungen). Dreizehn Gemeinden änderten die Hebesätze der Grundsteuer A und B.

Gerade die zentralen Orte Mainfrankens waren hier sehr aktiv: Erhöhungen des Gewerbesteuerhebesatzes finden sich in Karlstadt, Gemünden und Zeil am Main (jeweils +30 Punkte), in Ochsenfurt (+20 Punkte), Veitshöchheim (+15 Punkte) und in Mellrichstadt (+10 Punkte). Im Vergleich zu den vergangenen Jahren haben sich somit deutlich mehr der zentralen Kommunen für eine Anhebung entschieden. Die übrigen zentralen Gemeinden behielten ihre Hebesätze bei, unabhängig davon, ob sie 2011 positive oder negative Ergebnisse gegenüber ihrem Planansatz erzielt hatten.

Auch die Grundsteuer wurde in ungewöhnlich vielen der zentralen Orte Mainfrankens erhöht: Den größten Sprung absolvierte hierbei die Stadt Würzburg, welche die Grundsteuer A und B von jeweils 340 auf 450 Punkte (+110 Punkte, +28,57 Prozent) anob. In Veitshöchheim erfolgte eine Erhöhung um 40 Punkte, in Mellrichstadt und Ochsenfurt jeweils um 20 Punkte.

---

\* Quelle: Mitteilungen der Städte und Gemeinden im Kammerbezirk

<sup>12</sup> Vgl. Tabelle 9

Tabelle 8: Realsteuerhebesätze 2012 in den zentralen Orten Mainfrankens

		Gewerbesteuer	Grundsteuer A	Grundsteuer B
Arnstein	Uz	350 (350)	350 (350)	350 (350)
Bad Brückenau	Mz	330 (330)	350 (350)	350 (350)
Bad Kissingen	Mz	380 (380)	380 (380)	380 (380)
Bad Königshofen	mMz	380 (380)	405 (405)	405 (405)
Bad Neustadt	Mz	380 (350)	300 (300)	350 (350)
Bischofsheim	Uz	360 (360)	330 (330)	300 (300)
Burgsinn	Uz	330 (330)	330 (330)	330 (330)
Dettelbach	Uz	380 (380)	340 (340)	330 (330)
Ebern	mMz	350 (350)	350 (350)	350 (350)
Eltmann	Uz	310 (310)	310 (310)	310 (310)
Frammersbach	Uz	320 (320)	350 (350)	350 (350)
Gemünden	mMz	350 (350)	400 (400)	420 (420)
Gerolzhofen	Mz	320 (320)	310 (310)	300 (300)
Hammelburg	Mz	350 (350)	350 (350)	350 (350)
Haßfurt	Mz	320 (320)	300 (300)	300 (300)
Höchberg	Uz	350 (350)	300 (300)	300 (300)
Hofheim	Uz	300 (300)	300 (300)	300 (300)
Ilphofen	Uz	300 (300)	300 (300)	300 (300)
Karlstadt	Mz	350 (350)	380 (380)	400 (400)
Kitzingen	Mz	360 (360)	315 (315)	315 (315)
Lohr am Main	Mz	350 (350)	350 (350)	350 (350)
Marktbreit	Uz	320 (320)	450 (450)	450 (450)
Marktheidenfeld	Mz	340 (340)	300 (300)	310 (310)
Mellrichstadt	mMz	320 (320)	330 (320)	330 (330)
Münnerstadt	Uz	390 (390)	495 (495)	495 (495)
Ochsenfurt	Mz	330 (330)	330 (330)	310 (310)
Ostheim v. d. Rhön	Uz	360 (360)	340 (340)	340 (340)
Schweinfurt	Oz	370 (370)	385 (385)	385 (385)
Veitshöchheim	Uz	300 (300)	260 (260)	260 (260)
Volkach	mMz	380 (380)	350 (350)	395 (395)
Werneck	Uz	350 (350)	330 (330)	330 (330)
Wiesentheid	Uz	320 (320)	300 (300)	300 (300)
Würzburg	Oz	420 (420)	340 (340)	450 (450)
Zeil am Main	Uz	340 (340)	320 (320)	320 (320)
Zellingen	Uz	380 (360)	330 (330)	305 (305)

Oz = Oberzentrum

Mz = Mittelzentrum

mMz = mögl. Mittelzentrum

Uz = Unterzentrum

Die Zahlen in Klammern weisen die Realsteuerhebesätze 2011 aus.

Bei den übrigen Kommunen ist die stärkste Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes in den Gemeinden Heustreu und Unsleben zu verzeichnen, welche eine Erhöhung um 60 Prozentpunkte beschlossen. Um 50 Prozentpunkte stieg der Hebesatz in Oberelsbach und um 40 Prozentpunkte in Himmelstadt, während Gemünden, Karlstadt und Thüngen eine Erhöhung um 30 Prozentpunkte beschlossen. In Karsbach stieg der Gewerbesteuerhebesatz um 25 Prozentpunkte, in Güntersleben, Ochsenfurt, Zeil am Main, Fladungen und Ostheim um 20 Prozentpunkte. Es folgen Veitshöchheim mit 15 Prozentpunkten sowie Hafenlohr und Mellrichstadt mit 10 Prozentpunkten.

In einem ähnlichen Rahmen bewegen sich auch die Erhöhungen bei der Grundsteuer.

Tabelle 9: Übersicht über die Hebesatzänderungen in Mainfranken 2012

Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.
Landkreis Würzburg:									
Güntersleben	310	330	20	310	330	20	320	380	60
Ochsenfurt	330	350	20	330	350	20	310	330	20
Veitshöchheim	300	315	15	260	300	40	260	300	40
Stadt Würzburg	420	420	0	340	450	110	340	450	110
Landkreis Hassberge:									
Zeil am Main	340	360	20	320	320	0	320	320	0
Landkreis Kitzingen:									
Nordheim	380	380	0	300	350	50	300	350	50
Landkreis Main-Spessart:									
Gemünden a. Main	350	380	30	400	400	0	420	420	0
Hafenlohr	320	330	10	350	350	0	320	320	0
Himmelstadt	310	350	40	335	335	0	310	310	0
Karlstadt	350	380	30	380	380	0	400	400	0
Karsbach	300	325	25	300	325	25	300	325	25
Thüngen	300	330	30	300	300	0	300	300	0

Gemeinde	Gewerbsteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.
Landkreis Rhön-Grabfeld:									
Fladungen	360	380	20	360	400	40	360	400	40
Heustreu	300	360	60	300	360	60	300	360	60
Mellrichstadt	320	330	10	330	350	20	330	350	20
Oberelsbach	320	370	50	370	420	50	370	420	50
Sondheim	340	360	20	330	340	10	330	340	10
Unleben	300	360	60	300	360	60	300	360	60
Landkreis Schweinfurt:									
Bergrehnfeld	360	360	0	290	300	10	310	320	10

Die in den letzten Jahren wieder zunehmenden Hebesatzaktivitäten, gerade im Bereich der Gewerbesteuer, werden von der gewerblichen Wirtschaft mit großer Skepsis betrachtet. Wie bereits dargelegt ist es unumstritten, dass die Höhe der Realsteuern einen nicht unerheblichen Standortfaktor darstellt. Eine Verschlechterung dieser Standortbedingungen durch unüberlegte Hebesatzsteigerungen hat meist die Verlagerung der Gewerbesteuerpflichtigen in Gemeinden mit geringeren Hebesätzen und damit eine Arbeitsplatzverlagerung oder gar einen Arbeitsplatzabbau zur Folge. Die IHK Würzburg-Schweinfurt appelliert daher an die Kommunen, gemeinsam vor einer Erhöhung des Hebesatzes die Unternehmensstruktur vor Ort genau zu analysieren, um mögliche Auswirkungen bereits im Vorfeld abschätzen zu können. Um standortschädliche Auswirkungen zu vermeiden, kann es nämlich in vielen Fällen ratsam sein, die Gewerbesteuerhebesätze nicht weiter zu erhöhen, sondern vielmehr durch eine Absenkung einen angemessenen Ausgleich, insbesondere für die Ausweitung der unternehmerischen Pflichten, zu schaffen. Zu bedenken ist ferner, dass Hebesatzerhöhungen nicht immer automatisch auch zu einem höheren Gewerbesteueraufkommen führen. Sicheres Ergebnis einer Erhöhung der Hebesätze ist somit nur die relative Mehrbelastung der Unternehmen, unsicheres Ergebnis sind höhere Kasseneinnahmen. Nicht zuletzt dank der besonnenen Realsteuerpolitik der Mehrzahl der Gemeinden konnte sich Mainfranken zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort entwickeln. Für die Zukunft wäre es daher wünschenswert, diesen Weg beibehalten und gemeinsam weiterentwickeln zu können.



## 2. Die Entwicklung der Gewerbesteuerhebesätze

### a) Kreisfreie Städte

In den beiden Oberzentren Mainfrankens wurden die Gewerbesteuerhebesätze auch im Jahr 2012 nicht erhöht. Seit der letzten Änderung der Gewerbesteuerhebesätze 1991 sind die Hebesätze in Würzburg (420 Prozentpunkte) und in Schweinfurt (370 Prozentpunkte) konstant geblieben. Mit dieser kontinuierlichen Stabilität heben sich die beiden Oberzentren in Mainfranken nach wie vor positiv von vielen anderen Städten in ihrer Größenklasse in der Bundesrepublik ab und bieten den Unternehmen eine verlässliche und planbare Grundlage.

Unter den bayerischen Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern gab es im vergangenen Jahr keine Hebesatzerhöhungen (Vorjahr: drei). Die Stadt **Würzburg** liegt damit weiterhin auf Platz neun der siebzehn bayerischen Großstädte. Neu-Ulm, Schweinfurt, Aschaffenburg, Kempten, Bamberg, Bayreuth, Ingolstadt, Passau, Landshut und Rosenheim haben mit Werten zwischen 350 und 410 Prozentpunkten günstigere Gewerbesteuerhebesätze; höhere Hebesätze bestehen in Erlangen und Regensburg (mit jeweils 425 Prozentpunkten), Augsburg (435 Prozentpunkte), Fürth (440 Prozentpunkte), Nürnberg (447 Prozentpunkte) und schließlich München (490 Prozentpunkte).

Die Stadt **Schweinfurt** nimmt in diesem Vergleich mit einem Gewerbesteuerhebesatz von 370 Prozentpunkten den zweitgünstigsten Platz ein. Ihr Hebesatz liegt damit auch in der Gemeindegrößenklasse der kreisfreien Städte von 50.000 bis 100.000 Einwohner knapp 15 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt.

Der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz der bayerischen Großstädte ist im Jahr 2012 mit 408,47 Prozentpunkten konstant geblieben. Der landesweite Durchschnitt aller Kommunen liegt bei 332,93 Punkten.

Tabelle 10: Gewerbesteuerhebesätze in den Städten über 50.000 Einwohnern in Bayern im Jahr 2012 gegenüber 2011		
Städte über 50.000 Einwohner	2011	2012
	Gewerbesteuer	Gewerbesteuer
Aschaffenburg	385	385
Augsburg, Stadt	435	435
Bamberg	390	390
Bayreuth	390	390
Erlangen	425	425
Fürth	440	440
Ingolstadt	400	400
Kempten (Allgäu)	387	387
Landshut	380	380
München	490	490
Neu-Ulm, GKSt	360	360
Nürnberg, Stadt	447	447
Passau	400	400
Regensburg	425	425
Rosenheim	400	400
Schweinfurt	370	370
Würzburg	420	420
Durchschnitt	408,47	408,47

Bundesweit erhöhten knapp zwanzig Prozent der großen Gemeinden die Gewerbesteuer, knapp fünfundzwanzig Prozent erhöhten die Grundsteuer B. Damit setzt sich die Tendenz zu zahlreichen und teilweise sehr hohen Steigerungen bei den Hebesätzen im mittlerweile dritten Jahr fort. Die durchschnittlichen gewogenen Hebesätze der Großstädte stiegen damit von 438 Prozent auf 441 Prozent bei der Gewerbesteuer und von 517 Prozent auf 526 Prozent bei der Grundsteuer B. Dahinter verbergen sich in einzelnen Gemeinden Steigerungen von bis zu 75 Prozentpunkten bei der Gewerbesteuer und von bis zu 105 Prozentpunkten bei der Grundsteuer B. Es sind besonders die Städte mit 50.000 bis 100.000 Einwohnern, die die Realsteuersätze anheben, während die Großstädte ab 500.000 Einwohner in diesem Jahr bis auf wenige Ausnahmen bei der Grundsteuer still halten. In den Großstädten liegt der durchschnittliche Hebesatz der Grund-

steuer B inzwischen 85 Prozentpunkte über dem der Gewerbesteuer<sup>13</sup>. Im bundesweiten Vergleich der 38 deutschen Großstädte liegen die mainfränkischen Oberzentren Würzburg und Schweinfurt mit ihren Gewerbesteuerhebesätzen von 420 und 370 Prozentpunkten somit nach wie vor vergleichsweise günstig.

### b) Landkreisgemeinden

In den Landkreisgemeinden Mainfrankens bewegt sich das durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatzniveau zwischen 319,62 Prozentpunkten (Landkreis Haßberge) und 348,85 Prozentpunkten (Landkreis Bad Kissingen). Im Landkreis Rhön-Grabfeld ist der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz um 5,95 Punkte (1,78 Prozent) und damit so deutlich wie in keinem der anderen Landkreise gestiegen. Während die Hebesätze in den Landkreisen Kitzingen, Schweinfurt und Bad Kissingen stabil blieben, hat sich der Durchschnittswert der Landkreise Haßberge, Main-Spessart und Würzburg leicht erhöht.

Tabelle 11: Durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz in den mainfränkischen Landkreisen 2012  
(in Prozentpunkten)

Landkreis	Durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz 2012 (Vorjahreszahlen in Klammern)
Haßberge	319,62 (318,85)
Main-Spessart	334,63 (330,50)
Kitzingen	330,48 (330,48)
Rhön-Grabfeld	340,95 (335,00)
Würzburg	338,75 (337,69)
Schweinfurt	339,83 (339,83)
Bad Kissingen	348,85 (348,85)

## 3. Entwicklung der Grundsteuerhebesätze

Im Untersuchungszeitraum waren in Mainfranken 26 Erhöhungen der Hebesätze der Grundsteuern A und B zu verzeichnen.

<sup>13</sup> Quelle: Realsteuererhebung 2012 des DIHK

### a) Entwicklung der Grundsteuer A

Dreizehn mainfränkische Gemeinden erhöhten im Betrachtungszeitraum die Grundsteuer A (Realsteuerbelastung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgrundstücke). Die deutlichste Erhöhung nahm die Stadt Würzburg von 340 auf 450 Punkte vor. Heustreu und Unsleben erhöhten um 60, Nordheim und Oberelsbach um 50 Punkte, gefolgt von Fladungen und Veitshöchheim (jeweils 40 Punkte). In Karsbach stieg der Hebesatz um 25 Punkte, in Güntersleben, Ochsenfurt und Mellrichstadt um 20 Punkte und in Sondheim um 10 Punkte.

Im Kreis der bayerischen Städte über 50.000 Einwohner erhöhte neben Würzburg (+110 Punkte) nur Augsburg (+45 Punkte) seinen Hebesatz. Die Stadt Würzburg belegt mit 450 Prozentpunkten im bayernweiten Vergleich der 17 Großstädte nun den zweiten Platz nach München (535 Prozentpunkte). Die Stadt Schweinfurt rutscht hinter Augsburg auf Platz vier.

Der bayerische Hebesatzdurchschnitt der 17 Städte ab 50.000 Einwohner für die Grundsteuer A liegt damit in diesem Jahr bei 332,76 Prozentpunkten (Vorjahr: 323,65 Prozentpunkte). Der bayernweite Gesamtdurchschnitt lag bei 338,79 Prozentpunkten.

Tabelle 12: Hebesätze der Grundsteuer A in Städten über 50.000 Einwohner in Bayern im Jahr 2012 gegenüber 2011		
Gemeindebezeichnung	Grundsteuer A	
	2011	2012
Aschaffenburg	200	200
Augsburg, Stadt	345	390
Bamberg	280	280
Bayreuth	250	250
Erlangen	300	300
Fürth	350	350
Ingolstadt	350	350
Kempten (Allgäu)	250	250
Landshut	300	300
München	535	535
Neu-Ulm, GKSt	360	360
Nürnberg, Stadt	332	332
Passau	300	300
Regensburg	295	295
Rosenheim	330	330
Schweinfurt	385	385
Würzburg	340	450
Durchschnitt	323,65	332,76

In den Landkreisgemeinden bewegt sich das durchschnittliche Hebesatzniveau der Grundsteuer A im Jahr 2012 zwischen 318,14 Prozentpunkten (Landkreis Schweinfurt) und 367,43 Prozentpunkten (Landkreis Rhön-Grabfeld). In den Landkreisen Haßberge und Bad Kissingen ist der durchschnittliche Hebesatz der Grundsteuer A im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben, in den übrigen Landkreisen ist ein leichter Anstieg festzustellen.

Tabelle 13: Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer A in den mainfränkischen Landkreisen 2012

Landkreis	Durchschnittlicher Hebesatz Grundsteuer A 2012 in Prozentpunkten Vorjahreszahlen in Klammern
Schweinfurt	318,14 (317,79)
Haßberge	320,58 (320,58)
Würzburg	336,29 (334,75)
Main-Spessart	338,38 (337,75)
Kitzingen	341,61 (340,00)
Bad Kissingen	338,27 (338,27)
Rhön-Grabfeld	367,43 (360,95)

### b) Entwicklung der Grundsteuer B

Den Hebesatz der Grundsteuer B (Realsteuerbelastung der sonstigen Grundstücke) erhöhten im Untersuchungszeitraum dreizehn Gemeinden in Mainfranken. Bis auf die Gemeinde Mellrichstadt, welche die Grundsteuer B um 60 Prozentpunkte nach oben setzte, korrelieren alle anderen Erhöhungen direkt mit den Änderungen bei der Grundsteuer A.

Unter den bayerischen Städten über 50.000 Einwohnern ergaben sich 2012 zwei Hebesatzerhöhungen der Grundsteuer B (Nürnberg +45 Punkte, Landshut +20 Punkte). Während Schweinfurt mit 385 Prozentpunkten weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt von 437,35 Prozentpunkten liegt, nimmt Würzburg mit 450 Prozentpunkten einen Platz im Mittelfeld der 17 untersuchten Städte ein. Nur Erlangen, Ingolstadt (je 460 Prozentpunkte), sowie Augsburg (485 Prozentpunkte), Nürnberg (490 Prozentpunkte), München (535 Prozentpunkte) und Fürth (555 Prozentpunkte) weisen höhere Hebesätze für die Grundsteuer B auf.

Der bayernweite Gesamtdurchschnitt aller Gemeinden liegt bei 336,33 Prozentpunkten.

Tabelle 14: Hebesätze der Grundsteuer B in Städten über 50.000 Einwohner in Bayern im Jahr 2012 gegenüber 2011		
Gemeinde	Grundsteuer B	
	2011	2012
Aschaffenburg	350	350
Augsburg, Stadt	485	485
Bamberg	425	425
Bayreuth	425	425
Erlangen	460	460
Fürth	555	555
Ingolstadt	460	460
Kempten (Allgäu)	380	380
Landshut	390	410
München	535	535
Neu-Ulm, GKSt	375	375
Nürnberg, Stadt	490	535
Passau	390	390
Regensburg	395	395
Rosenheim	420	420
Schweinfurt	385	385
Würzburg	450	450
Durchschnitt	433,53	437,35

Das durchschnittliche Hebesatzniveau bei der Grundsteuer B in den einzelnen Landkreisen des IHK-Bezirks bewegt sich zwischen 311,62 Prozentpunkten (Landkreis Schweinfurt) und 362,70 Prozentpunkten (Landkreis Rhön-Grabfeld). In den Landkreisen Haßberge und Bad Kissingen ist der Durchschnittswert gleich geblieben, in den übrigen Landkreisen leicht angestiegen. Die höchste Steigerungsrate ist im Landkreis Rhön-Grabfeld (+1,82 Prozent) zu finden.

Tabelle 15: Durchschnittlicher Hebesatz der Grundsteuer B in den mainfränkischen Landkreisen 2012

Landkreis	Durchschnittlicher Hebesatz Grundsteuer B 2012 in Prozentpunkten Vorjahreszahlen in Klammern
Schweinfurt	311,62 (311,28)
Haßberge	317,88 (317,88)
Würzburg	324,13 (321,83)
Main-Spessart	323,25 (322,63)
Kitzingen	335,42 (333,81)
Bad Kissingen	332,88 (332,88)
Rhön-Grabfeld	362,70 (356,22)



Tabelle 16: Realsteuerhebesätze in Mainfranken im Jahr 2012

Landkreis Bad Kissingen:									
Gemeinde	Gewerbsteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.
Aura a. d. Saale	380	380		380	380		380	380	
Bad Bocklet	320	320		350	350		350	350	
Bad Brückenau	330	330		350	350		350	350	
Bad Kissingen	380	380		380	380		380	380	
Burkardroth	380	380		300	300		300	300	
Elfershausen	310	310		320	320		300	300	
Euerdorf	300	300		300	300		250	250	
Fuchsstadt	310	310		300	300		300	300	
Geroda	380	380		350	350		330	330	
Hammelburg	350	350		350	350		350	350	
Maßbach	350	350		340	340		330	330	
Motten	320	320		300	300		300	300	
Münnerstadt	390	390		495	495		495	495	
Nüdlingen	380	380		300	300		300	300	
Oberleichtersbach	350	350		300	300		300	300	
Oberthulba	300	300		300	300		300	300	
Oerlenbach	330	330		300	300		300	300	
Ramsthal	340	340		360	360		320	320	
Rannungen	360	360		370	370		370	370	
Riedenberg	380	380		350	350		350	350	
Schondra	380	380		300	300		300	300	
Sulzthal	380	380		320	320		320	320	
Thundorf i. Ufr.	360	360		400	400		400	400	
Wartmannsroth	380	380		320	320		320	320	
Wildflecken	310	310		340	340		340	340	
Zeitlofs	320	320		320	320		320	320	
Durchschnitt	348,85	348,85		338,27	338,27		332,88	332,88	

## DIE ENTWICKLUNG DER REALSTEUERHEBESÄTZE IN MAINFRANKEN

Landkreis Haßberge:									
Gemeinde	Gewerbsteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.
Aidhausen	300	300		300	300		300	300	
Breitbrunn	300	300		300	300		300	300	
Bundorf	300	300		300	300		300	300	
Burgpreppach	350	350		350	350		300	300	
Ebelsbach	350	350		375	375		375	375	
Ebern	350	350		350	350		350	350	
Eltmann	310	310		310	310		310	310	
Ermershausen	280	280		280	280		300	300	
Gädheim	350	350		350	350		350	350	
Haßfurt	320	320		300	300		300	300	
Hofheim i. Ufr.	300	300		300	300		300	300	
Kirchlauter	300	300		300	300		300	300	
Knetzgau	320	320		300	300		300	300	
Königsberg/Bay.	350	350		350	350		350	350	
Maroldsweisach	350	350		300	300		300	300	
Oberaurach	320	320		300	300		300	300	
Pfarrweisach	350	350		350	350		320	320	
Rauhenebrach	300	300		430	430		320	320	
Rentweinsdorf	300	300		300	300		300	300	
Riedbach	300	300		300	300		300	300	
Sand am Main	350	350		350	350		350	350	
Stettfeld	300	300		300	300		300	300	
Theres	300	300		300	300		350	350	
Untermertzach	300	300		320	320		320	320	
Wonfurt	300	300		300	300		350	350	
Zeil am Main	340	360	20	320	320		320	320	
Durchschnitt	318,85	319,62	0,77	320,58	320,58		317,88	317,88	

## DIE ENTWICKLUNG DER REALSTEUERHEBESÄTZE IN MAINFRANKEN

Landkreis Kitzingen:									
Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.
Albertshofen	310	310		325	325		275	275	
Biebelried	300	300		320	320		300	300	
Buchbrunn	320	320		290	290		300	300	
Castell	320	320		400	400		423	423	
Dettelbach	380	380		340	340		330	330	
Geiselwind	350	350		350	350		350	350	
Großlangheim	280	280		260	260		260	260	
Iphofen	300	300		300	300		300	300	
Kitzingen	360	360		315	315		315	315	
Kleinlangheim	320	320		320	320		320	320	
Mainbernheim	320	320		320	320		320	320	
Mainstockheim	320	320		290	290		290	290	
Marktbreit	320	320		450	450		450	450	
Markt Einersheim	300	300		340	340		330	330	
Marktsteft	320	320		320	320		300	300	
Martinsheim	350	350		450	450		380	380	
Nordheim	380	380		300	350	50	300	350	50
Obernbreit	320	320		470	470		470	470	
Prichsenstadt	315	315		330	330		330	330	
Rödelsee	330	330		330	330		320	320	
Rüdenhausen	320	320		300	300		300	300	
Schwarzach	330	330		330	330		320	320	
Segnitz	350	350		350	350		350	350	
Seinsheim	310	310		450	450		400	400	
Sommerach	380	380		350	350		350	350	
Sulzfeld am Main	320	320		320	320		320	320	
Volkach	380	380		350	350		395	395	
Wiesenbronn	300	300		280	280		280	280	
Wiesentheid	320	320		300	300		300	300	
Willanzheim	380	380		350	350		350	350	
Durchschnitt	330,48	330,48		340,00	341,61	1,61	333,81	335,42	1,61

## DIE ENTWICKLUNG DER REALSTEUERHEBESÄTZE IN MAINFRANKEN

Landkreis Main-Spessart:									
Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.
Arnstein	350	350		350	350		350	350	
Aura i. Sinngrund	330	330		330	330		330	330	
Birkenfeld	320	320		300	300		300	300	
Bischbrunn	330	330		320	320		320	320	
Burgsinn	330	330		330	330		330	330	
Erlenbach	330	330		330	330		320	320	
Esselbach	340	340		310	310		300	300	
Eußenheim	340	340		490	490		380	380	
Fellen	300	300		300	300		300	300	
Frammersbach	320	320		350	350		350	350	
Gemünden/Main	350	380	30	400	400		420	420	
Gössenheim	320	320		350	350		350	350	
Gräfendorf	340	340		340	340		340	340	
Hafenlohr	320	330	10	350	350		320	320	
Hasloch	340	340		330	330		310	310	
Himmelstadt	310	350	40	335	335		310	310	
Karbach	325	325		325	325		325	325	
Karlstadt	350	380	30	380	380		400	400	
Karsbach	300	325	25	300	325	25	300	325	25
Kreuzwertheim	300	300		300	300		300	300	
Lohr am Main	350	350		350	350		350	350	
Marktheidenfeld	340	340		300	300		310	310	
Mittelsinn	330	330		330	330		330	330	
Neuendorf	320	320		300	300		300	300	
Neuhütten	350	350		500	500		350	350	
Neustadt/Main	320	320		345	345		325	325	
Obersinn	320	320		320	320		320	320	
Partenstein	320	320		400	400		275	275	
Rechtenbach	350	350		350	350		300	300	
Retzstadt	360	360		340	340		340	340	
Rieneck	350	350		275	275		300	300	
Roden	300	300		300	300		300	300	
Rothenfels	330	330		330	330		330	330	
Schollbrunn	320	320		300	300		300	300	
Steinfeld	320	320		300	300		275	275	
Thüngen	300	330	30	300	300		300	300	
Triefenstein	350	350		320	320		320	320	
Urspringen	315	315		300	300		300	300	
Wiesthal	350	350		400	400		320	320	
Zellingen	380	380		330	330		305	305	
Durchschnitt	330,50	334,63	4,13	337,75	338,38	0,63	322,63	323,25	0,63

## DIE ENTWICKLUNG DER REALSTEUERHEBESÄTZE IN MAINFRANKEN

Landkreis Rhön-Grabfeld:									
Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.
Aubstadt	300	300		400	400		400	400	
Bad Königshofen	380	380		405	405		405	405	
Bad Neustadt	380	380		300	300		350	350	
Bastheim	370	370		370	370		350	350	
Bischofsheim	360	360		330	330		300	300	
Burglauer	360	360		340	340		320	320	
Fladungen	360	380	20	360	400	40	360	400	40
Großbardorf	320	320		450	450		450	450	
Großbeibstadt	320	320		400	400		400	400	
Hausen	340	340		370	370		340	340	
Hendungen	310	310		390	390		330	330	
Herbstadt	320	320		450	450		450	450	
Heustreu	300	360	60	300	360	60	300	360	60
Höchheim	320	320		400	400		400	400	
Hohenroth	380	380		400	400		400	400	
Hollstadt	360	360		360	360		360	360	
Mellrichstadt	320	330	10	330	350	20	330	350	20
Niederlauer	340	340		360	360		360	360	
Nordheim/Rhön	330	330		330	330		300	300	
Oberelsbach	320	370	50	370	420	50	370	420	50
Oberstreu	300	300		320	320		320	320	
Ostheim/Rhön	360	360		340	340		340	340	
Rödelmaier	360	360		360	360		360	360	
Saal a. d. Saale	330	330		350	350		350	350	
Salz	315	315		330	330		315	315	
Sandberg	300	300		300	300		300	300	
Schönau/Brend	360	360		380	380		360	360	
Sondheim	340	360	20	330	340	10	330	340	10
Stockheim	310	310		300	300		300	300	
Strahlungen	360	360		400	400		400	400	
Sulzdorf/Lederh.	320	320		380	380		380	380	
Sulzfeld	320	320		350	350		350	350	
Trappstadt	320	320		420	420		420	420	
Unsleben	300	360	60	300	360	60	300	360	60
Willmars	360	360		400	400		400	400	
Wollbach	300	300		300	300		300	300	
Wülfershausen	350	350		380	380		380	380	
<b>Durchschnitt</b>	<b>335,00</b>	<b>340,95</b>	<b>5,95</b>	<b>360,95</b>	<b>367,43</b>	<b>6,49</b>	<b>356,22</b>	<b>362,70</b>	<b>6,49</b>

## DIE ENTWICKLUNG DER REALSTEUERHEBESÄTZE IN MAINFRANKEN

Landkreis Schweinfurt:									
Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.
Bergheinfeld	360	360		290	300	10	310	320	10
Dingolshausen	330	330		360	360		340	340	
Dittelbrunn	380	380		280	280		280	280	
Donnersdorf	305	305		320	320		310	310	
Euerbach	330	330		300	300		300	300	
Frankenwinheim	305	305		310	310		300	300	
Geldersheim	330	330		330	330		380	380	
Gerolzhofen	320	320		310	310		300	300	
Gochsheim	350	350		300	300		300	300	
Grafenheinfeld	350	350		250	250		250	250	
Grettstadt	350	350		310	310		310	310	
Kolitzheim	300	300		300	300		300	300	
Lülsfeld	350	350		350	350		310	310	
Michelau	320	320		330	330		310	310	
Niederwerrn	300	300		300	300		250	250	
Oberschwarzach	315	315		340	340		330	330	
Poppenhausen	350	350		300	300		320	320	
Röthlein	380	380		310	310		310	310	
Schonungen	380	380		350	350		350	350	
Schwanfeld	350	350		350	350		350	350	
Schwebheim	380	380		280	280		280	280	
Sennfeld	370	370		350	350		300	300	
Stadtlauringen	300	300		300	300		300	300	
Sulzheim	350	350		326	326		297	297	
Üchtelhausen	360	360		360	360		360	360	
Waigolshausen	360	360		370	370		350	350	
Wasserlosen	300	300		280	280		280	280	
Werneck	350	350		330	330		330	330	
Wipfeld	330	330		330	330		320	320	
<b>Durchschnitt Lkr.</b>	<b>339,83</b>	<b>339,83</b>		<b>317,79</b>	<b>318,14</b>	<b>0,34</b>	<b>311,28</b>	<b>311,62</b>	<b>0,34</b>
nachrichtlich:									
Stadt Schweinfurt	370	370		385	385		385	385	
<b>Gesamtdurchschnitt</b>	<b>340,83</b>	<b>340,83</b>		<b>320,03</b>	<b>320,37</b>		<b>313,73</b>	<b>314,07</b>	

## DIE ENTWICKLUNG DER REALSTEUERHEBESÄTZE IN MAINFRANKEN

Landkreis Würzburg:									
Gemeinde	Gewerbsteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.
Altertheim	300	300		300	300		250	250	
Aub	395	395		395	395		395	395	
Bergtheim	330	330		320	320		300	300	
Bieberehren	380	380		380	380		380	380	
Bütthard	320	320		350	350		300	300	
Eibelstadt	350	350		350	350		350	350	
Eisenheim	330	330		310	310		310	310	
Eisingen	320	320		290	290		300	300	
Erlabrunn	400	400		350	350		330	330	
Estenfeld	330	330		330	330		330	330	
Frickenhausen	350	350		360	360		350	350	
Gaukönigshofen	320	320		380	380		360	360	
Gelchsheim	390	390		390	390		390	390	
Gerbrunn	350	350		340	340		340	340	
Geroldshausen	330	330		320	320		320	320	
Giebelstadt	320	320		320	320		320	320	
Greußenheim	320	320		310	310		320	320	
Güntersleben	310	330	20	310	330	20	320	380	60
Hausen	360	360		330	330		315	315	
Helmstadt	320	320		320	320		300	300	
Hettstadt	320	320		290	290		290	290	
Höchberg	350	350		300	300		300	300	
Holzkirchen	310	310		290	290		290	290	
Kirchheim	340	340		350	350		350	350	
Kist	330	330		290	290		290	290	
Kleinrinderfeld	340	340		340	340		340	340	
Kürnach	320	320		300	300		310	310	
Leinach	320	320		330	330		320	320	
Margetshöchheim	400	400		300	300		300	300	
Neubrunn	300	300		300	300		300	300	
Oberpleichfeld	300	300		300	300		300	300	
Ochsenfurt	330	350	20	330	350	20	310	330	20

## DIE ENTWICKLUNG DER REALSTEUERHEBESÄTZE IN MAINFRANKEN

Landkreis Würzburg:									
Gemeinde	Gewerbesteuer			Grundsteuer A			Grundsteuer B		
	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.	2011	2012	Veränd.
Prosselsheim	300	300		350	350		330	330	
Randersacker	330	330		330	330		330	330	
Reichenberg	380	380		300	300		300	300	
Remlingen	320	320		300	300		300	300	
Riedenheim	340	340		380	380		380	380	
Rimpar	370	370		340	340		340	340	
Röttingen	380	380		380	380		380	380	
Rottendorf	320	320		260	260		275	275	
Sommerhausen	350	350		320	320		320	320	
Sonderhofen	300	300		350	350		350	350	
Tauberrettersheim	395	395		395	395		395	395	
Theilheim	330	330		300	300		300	300	
Thüngersheim	380	380		600	600		350	350	
Uettingen	340	340		320	320		330	330	
Unterpleichfeld	310	310		512	512		300	300	
Veitshöchheim	300	315	15	260	300	40	260	300	40
Waldbrunn	320	320		275	275		275	275	
Waldbüttelbrunn	320	320		300	300		300	300	
Winterhausen	340	340		360	360		360	360	
Zell am Main	350	350		300	300		280	280	
<b>Durchschnitt</b>	<b>337,69</b>	<b>338,75</b>	<b>1,06</b>	<b>334,75</b>	<b>336,29</b>	<b>1,54</b>	<b>321,83</b>	<b>324,13</b>	<b>2,31</b>
nachrichtlich:									
Stadt Würzburg	420	420		340	450	110	340	450	110
<b>Gesamtdurchschnitt</b>	<b>339,25</b>	<b>340,28</b>	<b>1,04</b>	<b>334,85</b>	<b>338,43</b>	<b>3,58</b>	<b>322,17</b>	<b>326,51</b>	<b>4,34</b>



# III. Ausblick: Bedeutung und Zukunft der Kommunalsteuern

## 1. Allgemeine Entwicklungen

Nach großen Einbrüchen in den vergangenen Jahren sind die Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden heuer wieder spürbar gestiegen. Die Steuergesamteinnahmen der Kommunen lagen 2011 mit 76,6 Mrd. Euro um 8,9 Prozent höher als noch im Vorjahr. Für 2012 wird eine weitere Steigerung um 5,1 Prozent prognostiziert. Damit würde erstmals wieder das hohe Niveau des Vorkrisenjahres 2008 (77,0 Mrd. Euro) überschritten werden. An diesen Einnahmen tragen die Realsteuern maßgeblichen Anteil.<sup>14</sup>

## 2. Entwicklung der Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer wuchs 2011 erfreulich stark um 13,2 Prozent und wird sich 2012 voraussichtlich noch einmal um etwa 6,0 Prozent nach oben entwickeln.<sup>15</sup> Sie stellt damit nach wie vor die bedeutendste kommunale Einnahmequelle dar.

Ursprünglich wurde sie als reine Realsteuer konzipiert. Grundlage der Besteuerung sollte allein die vom Unternehmen im Inland produzierte Wertschöpfung sein. Durch den Wegfall der Lohnsummensteuer 1980 und die Abschaffung der Gewerbekapitalsteuer ab 1998 hat sich die Gewerbesteuer jedoch schrittweise von einer Realsteuer in Richtung Ertragsteuer entwickelt. Demnach knüpft die Gewerbesteuer nun primär an den Gewerbeertrag an. Dieser bestimmt sich gemäß § 7 GewStG nach dem Gewinn aus dem Gewerbebetrieb. Im Unterschied zur Einkommen- und Körperschaftsteuer wird der Gewinn aber um bestimmte Hinzurechnungen und Kürzungen gemäß §§ 8, 9 GewStG modifiziert. Die Einbeziehung dieser ertragsunabhängigen Rechnungsposten in die gewerbesteuerliche Bemessungsgrundlage soll die Gewerbesteuer an der objektiven Wirtschaftskraft eines Betriebes ausrichten und den Charak-

---

<sup>14</sup> Quelle: Ergebnisse der Steuerschätzung 2012 bis 2016, Veröffentlichung des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Mai 2012

<sup>15</sup> Quelle: Ergebnis der 140. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 08. bis 10. Mai 2012 in Frankfurt/Oder

ter der Gewerbesteuer als Objektsteuer gewährleisten.<sup>16</sup> Dass dies jedoch oft nicht sachgerecht ist, bemängelte die IHK-Organisation schon beim Gesetzgebungsverfahren zur Unternehmenssteuerreform 2008, welche gerade die Hinzurechnungstatbestände erheblich ausweitete – leider erfolglos.

Mittlerweile hat jedoch die Rechtsprechung reagiert: So hat das Finanzgericht Hamburg mit Beschluss vom 29. Februar 2012 dem Bundesverfassungsgericht die Frage vorgelegt, ob die Hinzurechnungen für Zinsen, Mieten und Pachten nach § 8 Nr. 1 Buchst. a, d, e GewStG verfassungsgemäß sind.<sup>17</sup> Das Gericht geht insbesondere davon aus, dass eine nicht zu rechtfertigende Ungleichbehandlung sowie ein Verstoß gegen das objektive Netto-Prinzip vorlägen.

Diese Vorlage zeigt anschaulich, dass auch im vergangenen Jahr der Ruf nach einer Reform der Gewerbesteuer ungebrochen deutlich zu vernehmen war. Während die Kommunen die Beibehaltung und Stärkung der Gewerbesteuer durch die Ausweitung ertragsunabhängiger Komponenten oder die Erweiterung des Kreises der Steuerpflichtigen auch auf Freiberufler und Vermieter fordern, wird von Unternehmensseite die Reduzierung der Gewerbesteuerbelastung oder sogar deren Abschaffung verlangt. Auch alternative Modelle, welche als Kompensation die Erhöhung der Umsatzsteuerbeteiligung, die Einführung einer Wertschöpfungssteuer oder die Einführung eines Hebesatzrechtes der Kommunen auf die Einkommens- und Körperschaftsteuer vorsehen, gewinnen zunehmend an Einfluss in der Diskussionslandschaft.

Dieser Tatsache konnte sich auch die Bundesregierung nicht verschließen und richtete daraufhin 2010 die Gemeindefinanzkommission ein. Dort wurden mehrere Modelle, welche teilweise auch die Abschaffung der Gewerbesteuer beinhalteten, diskutiert:

Das sogenannte „Prüfmodell“ sah vor, die Gewerbesteuer sowie die Gewerbesteuerumlage und die Anrechnungsmöglichkeit der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer abzuschaffen. Die Gemeinden sollten stattdessen einen mit Hebesatzrecht ausgestatteten Zuschlag zur Einkommensteuer und zur Körperschaftsteuer erhalten. Der Zuschlag sollte hierbei dem aktuellen 15-prozentigen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer entsprechen. Als Kompensation sollten die Einkommensteuer-Tarifeckwerte um 15 Prozent sinken. Durch den Zuschlag auf die Körperschaftsteuer hätte sich nämlich deren Steuersatz um 9,65 Prozentpunkte auf 24,65 Prozent erhöht.

<sup>16</sup> Vgl. Fehling, D.: Die Gewerbesteuer nach der Unternehmenssteuerreform 2008, in NWB 2007, S. 2459 bis 2472 (2460) und Montag, H. in Tipke, K., Lang, J.: Steuerrecht, 18. Aufl. Köln 2005, S. 433.

<sup>17</sup> FG Hamburg, Beschluss vom 29.02.2012, Az.: 1 K 138/10

Das Modell der Stiftung Marktwirtschaft sah den Ersatz der Gewerbesteuer durch eine Beteiligung der Gemeinden am Lohnsteueraufkommen und eine neue kommunale Unternehmensteuer mit Hebesatzrecht vor.

Die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände legte dagegen ein Modell vor, welches eine Beibehaltung der Gewerbesteuer vorsah. Die Bemessungsgrundlage sollte hierbei um die gezahlten Zinsen und der Kreis der Steuerpflichtigen um die Freiberufler erweitert werden.<sup>18</sup>

Die Gemeinden waren jedoch nicht zu einem Kompromiss bereit und beharrten auf eine Ausweitung der Gewerbesteuer. Durch die seit 2011 wieder ansteigenden Gewerbesteuereinnahmen löste sich mit der Anspannung der Kassenlage auch der Reformdruck. Die Gemeindefinanzkommission beendete ihre Arbeit am 15. Juni 2011 und traf keinen Beschluss zur Reform der Gewerbesteuer.

Entsprechende Änderungsvorhaben sind daher in der laufenden Legislaturperiode nicht mehr zu erwarten.

### 3. Entwicklung der Grundsteuer

Die Einnahmen der Kommunen aus der Grundsteuer A sind 2011 um 1,9 Prozent auf 368 Mio. Euro gestiegen, die Einnahmen aus der Grundsteuer B um 3,2 Prozent auf 11,3 Mrd. Euro. Für 2012 wird bei gleichbleibendem Steueraufkommen aus der Grundsteuer A ein erneuter Zuwachs von 1,9 Prozent bei der Grundsteuer B erwartet, welcher sich im Jahr 2013 sogar um weitere 2,4 Prozent steigern soll.

Im Gegensatz zur Gewerbesteuer ist die Entwicklung beim Aufkommen aus der Grundsteuer schon von ihrer Konzeption her weniger problematisch, da diese nicht von der Ertragslage abhängig ist. Die Grundsteuer ist nach der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als dritt-ergiebigste Einnahmequelle dennoch eine bedeutende Säule des Gemeindesteuersystems.

Die auf land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke erhobene Grundsteuer A spielt nur noch eine untergeordnete Rolle als Finanzquelle. Angesichts der allgemeinen sozioökonomischen Entwicklung wird die Bedeutung

<sup>18</sup> vgl. Die Gewerbesteuer – eine gute Gemeindesteuer, Beiträge des Deutschen Städtetages zur Stadtpolitik – Band 94, Berlin u. a. 2010.

des Agrarsektors und damit die der Grundsteuer A langfristig stagnieren oder sogar leicht sinken.

Die Grundsteuer B hingegen, die auf sonstige betrieblich genutzte Grundstücke erhoben wird, ist sowohl hinsichtlich des Steuervolumens als auch hinsichtlich ihrer kaum konjunkturabhängigen Verlässlichkeit als Finanzquelle für die Kommunen ein wichtiger Bestandteil des Gemeindefinanzsystems. Das Aufkommen aus der Grundsteuer B steht – wie das aus der Grundsteuer A – in voller Höhe den Kommunen zu. Gesetzgeberischer Hintergrund für diese Steuer ist der Gedanke, dass eine „Gegenleistung“ der Grundstückseigentümer für vielfältige Infrastruktureinrichtungen der Gemeinden geschaffen wird, die den Wert der Grundstücke mitbestimmen.

Das Grundsteuergesetz ist – im Gegensatz zum Gewerbesteuergesetz, welches in jüngster Zeit beinahe im Jahresrhythmus Gegenstand von Gesetzesänderungen war – seit 1974 nahezu unverändert geblieben. Dass eine Reform der Grundsteuer jedoch dringend notwendig ist, zeigt sich an ihrer veralteten Bemessungsgrundlage. Die Notwendigkeit einer Neuregelung der Grundsteuer ergibt sich aus Gründen der Rechtsvereinheitlichung in den alten und neuen Bundesländern. Grundlage für die Festsetzung der Grundsteuer sind die Einheitswerte des Grundbesitzes: Wertbasis der Einheitswerte in den alten Bundesländern sind die Wertverhältnisse am 1. Januar 1964, während in den neuen Bundesländern mangels neuerer Feststellungen auf die Einheitswerte vom 1. Januar 1935 zurückgegriffen wird. Die Einheitswerte werden infolge der Beschlüsse des Bundesverfassungsgerichts vom 22. Juni 1995<sup>19</sup> nunmehr lediglich als Grundlage für die Grundsteuer verwendet. Die Finanzverwaltung pflegt die Einheitswerte seitdem mit beträchtlichem Aufwand nur noch für die Ermittlung der Grundsteuer.<sup>20</sup>

Die Notwendigkeit einer Reform wurde bereits vor mehreren Jahren erkannt. Im Zuge der Bemühung die Grundsteuer zu reformieren wurden dabei verschiedene Konzepte erarbeitet. Die Länder Bayern und Rheinland-Pfalz legten daher im Auftrag der Finanzminister der Länder im Jahr 2004 einen neuen gemeinsamen Lösungsvorschlag zur Reform der Grundsteuer vor.<sup>21</sup>

19 Vgl. BVerfG, Beschluss vom 22.06.1995 – 2 BvR 552/91, BStBl 95 II, S. 671.

20 Stöckel, R.: Die Grundsteuerreform - Vom BVerfG vergessen und längst überfällig, in NWB 2005, S. 2243 bis 2246 (2244).

21 Vgl. Reform der Grundsteuer, Bericht des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und des Ministers der Finanzen des Landes Rheinland-Pfalz an die Finanzminister der Länder, Januar 2004.

Dieser beinhaltete unter anderem die Abschaffung der Grundsteuer A und die Schaffung einer neuen Bemessungsgrundlage.

Die Finanzministerkonferenz beschloss daraufhin am 5. Mai 2006, auf der Grundlage des Reformvorschlags einen konkreten Gesetzesvorschlag vorzubereiten. Der Bundesfinanzminister wurde gebeten, diesen auf der Grundlage der Koalitionsvereinbarung mit den Ländern Bayern und Rheinland-Pfalz zu formulieren und den Gesetzentwurf in das Gesetzgebungsverfahren einzubringen.<sup>22</sup>

Die Unternehmensteuerreform 2008 und die Erbschaftsteuerreform haben diese Pläne jedoch bis heute zurückgedrängt.

Die Finanzministerkonferenz setzte daher unabhängig von der Gemeindefinanzkommission am 28.01.2010 eine Arbeitsgruppe zur Reform der Grundsteuer unter der Federführung von Nordrhein-Westfalen ein, die bis Ende 2012 einen Reformvorschlag vorlegen soll.

Zusätzliche Bewegung kam in die Diskussion um eine Reform der Grundsteuer durch das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 30.6.2010.<sup>23</sup> Dieser stellte fest, dass die Vorschriften über die Einheitsbewertung des Grundvermögens trotz der verfassungsrechtlichen Zweifel, die sich aus den lange zurückliegenden Hauptfeststellungszeitpunkten ergeben, zwar für Stichtage bis zum 1.1.2007 noch verfassungsgemäß seien – ein weiteres Unterbleiben einer allgemeinen Neubewertung sei mit den verfassungsrechtlichen Anforderungen jedoch nicht mehr vereinbar.

Als Reaktion präsentierten die drei Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Hessen einen gemeinsamen Reformvorschlag. Dieser sieht vor, die Grundsteuer ausschließlich anhand der Fläche des Grundstücks und der darauf errichteten Gebäude zu bemessen. Auf diese Bemessungsgrundlage könnten die Städte und Gemeinden weiterhin ihre selbst festgelegten Hebesätze anwenden.<sup>24</sup>

Auf Kritik stieß dieses Modell bei den restlichen Bundesländern. Diese favorisieren Modelle, die sich am Verkehrswert des Grundstücks orientieren. Ein von den Ländern Berlin, Bremen, Niedersachsen, Sachsen und Schleswig-Holstein erarbeitetes Modell hatte aufgezeigt, dass eine fortlaufende Neubewertung mit Verkehrswerten für Grundvermögen technisch und finanziell

22 Vgl. Pressemitteilung Finanzministerkonferenz, 5. Mai 2006 in München „Finanzministerkonferenz geht weiteren Schritt zur Reform der Grundsteuer“.

23 BFH, Urteil vom 30.6.2010 – II R 60/08.1.

24 Bayerischer Finanzbrief, Ausgabe Mai 2012

möglich ist. Im Gegensatz zur Lösung der drei süddeutschen Bundesländer würden daher auch die Lage eines Grundstücks und der Zustand eines Gebäudes bei der Wertermittlung Berücksichtigung finden. Preisschwankungen bei Immobilien hätten somit auch Auswirkungen auf die Höhe der Grundsteuer, wobei den Gemeinden natürlich das Recht erhalten bliebe, durch den Hebesatz das Belastungsniveau zu regulieren. In einem Gutachten zur Grundsteuerreform vom Dezember 2010 sprach sich auch der wissenschaftliche Beirat beim Bundesfinanzministerium gegen eine vereinfachte flächenbezogene Grundsteuer aus.

Das Land Thüringen legte im Januar 2011 daraufhin ein zusätzliches Reformmodell vor, welches das Modell der Südländer durch genauere Geschosshöhen- und Bodenrichtwerte modifiziert. Das Modell der Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Hessen, des Landes Thüringen und das der Länder Bremen, Berlin und Niedersachsen soll nun vom Statistischen Bundesamt in seinen Auswirkungen anhand von etwa 10.000 Fällen berechnet werden.

Im Bereich der Grundsteuer ist somit ebenfalls in dieser Legislaturperiode mit keiner nennenswerten Änderung mehr zu rechnen.

#### **4. Entwicklung der sonstigen kommunalen Steuereinnahmen**

Für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird für 2012 ein Zuwachs von 5,8 Prozent und damit eine Steigerung auf 28,3 Mrd. Euro erwartet. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer soll um 3,3 Prozent auf 3,9 Mrd. Euro steigen.

In diesem Zusammenhang ist auf die Neufassung des Gemeindefinanzreformgesetzes durch Bekanntmachung vom 10. März 2009<sup>25</sup> hinzuweisen. Danach hat ein neuer, endgültiger, fortschreibungsfähiger und bundeseinheitlicher Verteilungsschlüssel für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer den bisher geltenden vorläufigen Verteilungsschlüssel abgelöst. Seit der Abschaffung der Gewerbekapitalsteuer ab 1998 und der Einführung des Umsatzsteueranteils der Gemeinden wurde nach einem Verteilungsschlüssel für die Umsatzsteuer gesucht, der die Verteilung der Gewerbekapitalsteuer in etwa nachbildet. Die örtliche Verteilung der Umsatzsteuer wird jedoch erst ab

---

<sup>25</sup> Gesetz zur Neuordnung der Gemeindefinanzen (Gemeindefinanzreformgesetz), BGBl. 2009 I, Nr. 14, S. 502 ff.

dem Jahr 2018 zu 100 Prozent nach dem neuen Schlüssel erfolgen. Im Zeitraum von 2009 bis einschließlich 2017 kommt ein so genannter Übergangsschlüssel zur Anwendung, der eine Kombination aus bisher geltendem und zukünftigem Schlüssel mit stetig abnehmendem Gewicht des bisher geltenden Schlüssels in drei Stufen darstellt.

Der neue Schlüssel für die Verteilung der Umsatzsteuer auf die einzelnen Gemeinden umfasst folgende drei Komponenten: Die Anteile der einzelnen Gemeinde am Gewerbesteueraufkommen, an der Anzahl der Beschäftigten sowie an der Lohnsumme. Diese Schlüsselmerkmale werden im Durchschnitt mehrerer Jahre anteilig für jedes Land und für jede Gemeinde ermittelt und ab 2012 alle drei Jahre aktualisiert.





## IV. Fazit

Auch im vergangenen Jahr haben die Realsteuern wieder maßgeblich dazu beigetragen, den Finanzbedarf der Kommunen zu decken. Der Aufschwung nach den Krisenjahren hat dafür gesorgt, dass die sehr vorsichtigen Planansätze zumeist deutlich übertroffen werden konnten, was den Gemeinden zahlreiche ungeplante Mehreinnahmen beschert hat. Ein Anhalten dieser Einnahmeentwicklung ist auch für die kommenden Jahre zu erwarten. Mit größeren Reformen ist zumindest in naher Zukunft nicht zu rechnen. Es ist daher von einer planbaren und stabilen Entwicklung auszugehen. Aus Sicht der Wirtschaft ist es daher essentiell, dass die Kommunen diese eigene Planungssicherheit auch durch größtmögliche Hebesatzstabilität an die ansässigen Unternehmen weiter geben um somit den Wirtschaftsstandort Mainfranken auch zukünftig erfolgreich und attraktiv zu halten.

## Bisher in der IHK-Schriftenreihe erschienen

IHK-Schriftenreihe	Titel	erhältlich bei der IHK	Vergriffen – kann in der Uni-Bibliothek ausgeliehen werden
Nr. 1/1966	Die Zukunft der Rhön		x
Nr. 2/1966	Verkehrsdrehscheibe Mainfranken		x
Nr. 3/1967	Rechtsgrundlagen und Organisation		x
Nr. 4/1967	Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden, Städte und Landkreise des Regierungsbezirkes Unterfranken 1965 – 1990		x
Nr. 5/1968	Funktionsfähige Innenstädte		x
Nr. 6/1969	Die Landkreise Lohr und Marktheidenfeld Ein Beitrag zur regionalen Wirtschaftspolitik in Unterfranken		x
Nr. 7/1972	Haßberge – Steigerwald Sozioökonomische Entwicklungsprozesse in strukturschwachen Räumen		x
Nr. 8/1972	Berufs- und arbeitspädagogische Voraussetzungen für die betriebliche Ausbildung		x
Nr. 9/1977	Das Maintal: Entwicklungsachse und Lebensader einer Landschaft		x
Nr. 10/1979	Alfred Herold – Der Fremdenverkehr in Mainfranken Struktur, Möglichkeiten, Probleme	x	
Nr. 11/1984	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 12/1984	Das mainfränkische Autobahnnetz Entwicklung, Struktur und Funktion Ein kritischer Überblick aus geografischer Sicht von Alfred Herold	x	
Nr. 13/1990	Berlin-Leipzig-Würzburg-Stuttgart-Zürich Chancen einer dritten Nord-Süd-Magistrale von A. Herold, Würzburg	x	
Nr. 11/1992	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 14/1995	Bürokratieberuhigte Zone Mainfranken		x
Nr. 11/1995	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 11/1999	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 12/2003	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 11/2007	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 15/2008	Gründeratlas Mainfranken 2008	x	
Nr. 16/2008	Unternehmensrisiken erkennen und meistern Tipps zur Unternehmensentwicklung und Krisenprophylaxe	x	

IHK-Schriftenreihe	Titel	erhältlich bei der IHK	Vergriffen – kann in der Uni-Bibliothek ausgeliehen werden
Nr. 17/2008	Industriereport 2008 Zur Bedeutung der Industrie in Mainfranken		x
Nr. 18/2008	Entwicklungsperspektive für Mainfranken Handlungsempfehlungen aus Sicht der mainfränkischen Wirtschaft	x	
Nr. 19/2008	Realsteuerhebesätze 2008 Eine Untersuchung der IHK Würzburg-Schweinfurt	x	
Nr. 20/2008	Die Bau- und Immobilienwirtschaft in Mainfranken	x	
Nr. 19/2009	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2009	x	
Nr. 21/2009	Gründeratlas Mainfranken 2009	x	
Nr. 22/2009	Die Mittelzentren des IHK-Bezirks Mainfranken	x	
Nr. 23/2009	Beteiligungskapital – Wege   Chancen   Perspektiven	x	
Nr. 24/2009	Verkehrsdrehscheibe Mainfranken 2009	x	
Nr. 19/2010	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2010	x	
Nr. 25/2010	Besser finanziert – Förderleitfaden für den Mittelstand	x	
Nr. 15/2010	Gründeratlas Mainfranken 2010	x	
Nr. 26/2010	Verkehrsinfrastruktur, Verkehr und Logistik in Mainfranken	x	
Nr. 11/2011	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt	x	
Nr. 27/2011	Der demographische Wandel	x	
Nr. 15/2011	Gründeratlas Mainfranken 2011	x	
Nr. 28/2011	Die Geschäftsübergabe im Überblick	x	
Nr. 19/2011	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2011	x	
Nr. 29/2011	Mainfränkische Unternehmen in einer globalisierten Wirtschaft	x	
Nr. 30/2011	Fachkräftesicherung – bilden, beschäftigen, integrieren	x	
Nr. 31/2012	Ökologische Nachhaltigkeit in klein- und mittelständischen Betrieben	x	
Nr. 15/2012	Gründeratlas Mainfranken 2012	X	

## Schriftenreihe des Zentrums für Regionalforschung (ZfR) an der Universität Würzburg in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt

ZfR- Schriftenreihe	Titel	erhältlich beim ZfR
Nr. 1/2009	Facetten und Perspektiven der Regionalforschung in Unterfranken	x
Nr. 2/2010	Die Vernetzung der Region Mainfranken mit den benachbarten Metropolregionen	x



## **IHK Würzburg-Schweinfurt**

Postanschrift: Postfach 58 40 | 97064 Würzburg  
Büroanschrift: Mainastraße 33-35 | 97082 Würzburg  
Tel. +49 931 4194-0 | Fax +49 931 4194-100

Geschäftsstelle Schweinfurt | Karl-Götz-Straße 7 | 97424 Schweinfurt  
Tel. +49 9721 7848-0 | Fax +49 9721 7848-650

E-Mail: [info@wuerzburg.ihk.de](mailto:info@wuerzburg.ihk.de) | Internet: [www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

ISBN 978-3-943920-02-4